

Verwaltungsbericht der Finanz-Direktion des Kantons Bern

Autor(en): **Guggisberg, P. / Dürrenmatt, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1942)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417274>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VERWALTUNGSBERICHT
DER
FINANZ-DIREKTION
DES KANTONS BERN
FÜR DAS JAHR 1942

Direktor: Regierungsrat Dr. **P. Guggisberg.**
Stellvertreter: Regierungsrat Dr. **H. Dürrenmatt.**

A. Allgemeines.

I.

Im Finanzwesen weist das Berichtsjahr folgende wichtigere neue Erlasse auf:

1. Das Gesetz vom 25. Januar 1942 über die *Erhebung einer kantonalen Wehrsteuer*. Auf Grund dieses Gesetzes erhebt der Kanton in Form eines Zuschlages zur eidgenössischen Wehrsteuer eine kantonale Wehrsteuer.

2. Das Gesetz vom 2. Juli 1942 über die *Kantonalbank*, das als wesentliche Neuerungen eine Verstärkung der Aufsicht und eine eingehende Ordnung der Verantwortlichkeit brachte.

3. Das Gesetz vom 13. Dezember 1942 über die *Abänderung einzelner Bestimmungen des Gesetzes über die direkten Staats- und Gemeindesteuern*. Dieses Gesetz verschaffte, vorgängig der Totalrevision des Steuergesetzes, den Steuerpflichtigen mit kleineren Einkommen und den Kleinlandwirten Erleichterungen.

4. Das *Personalwesen* beschlagen:

a) das Dekret vom 26. Februar 1942 über die *Gewährung von Teuerungszulagen an das Staatspersonal für das Jahr 1942*;

b) das Dekret vom 11. November 1942 betreffend *Abänderung des Besoldungsdekretes*, welches unter bestimmten Voraussetzungen die Ausrichtung einer Familienzulage oder einer Ortszulage gleich wie für Verheiratete auch an Nichtverheiratete vorsieht;

c) den Grossratsbeschluss vom 22. April und des Dekretes vom 11. November 1942 über die *Gewährung von Teuerungszulagen an die Rentenbezüger* der Hilfskasse;

d) die Verordnung vom 25. September 1942 über die *Besoldungsabzüge während des Aktivdienstes*;

e) den Regierungsratsbeschluss vom 10. Dezember 1942, wonach der Finanzdirektion eine *Abteilung für Personalsachen* angegliedert wird.

5. Die regierungsrätliche Genehmigung erhielt das von der *Hypothekarkasse* des Kantons Bern neu aufgestellte *Geschäftsreglement* (vom 28. Januar 1942).

6. Eine Vollziehungsverordnung vom 25. Februar 1942 regelt u. a. den *Bezug und die Verrechnung von Gebühren, Bussen und Kosten*. Eine Neuordnung drängte sich hier besonders wegen der für die Praxis zum Teil zu kurzen Verjährungsfristen des neuen eidgenössischen Strafrechts auf.

II.

Über die *Finanzlage des Kantons* und für die *Neubewertung des Staatsvermögens* führte die Finanzdirektion im Berichtsjahr eingehende Studien und Vorarbeiten durch; ihr Ergebnis ist in einem Bericht zusammengefasst, der indessen erst nach Ablauf des Berichtsjahres den Behörden vorgelegt werden konnte.

III.

Die Arbeiten am Entwurf für die *Totalrevision des Gesetzes über die direkten Staats- und Gemeindesteuern* wurden von der durch die Finanzdirektion eingesetzten Kommission während des ganzen Jahres 1942 gefördert und bis Jahresende nahezu zum Abschluss gebracht. Der Entwurf soll nach seiner Behandlung durch den Regierungsrat und die grossrätliche Kommission noch im Jahre 1943 dem Grossen Rat vorgelegt werden.

IV.

Die Staatsrechnung für das Jahr 1942 schliesst mit einem Einnahmenüberschuss der Betriebsrechnung von Fr. 796,642.82 ab. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Verbesserung um Fr. 77,231.89. Im Voranschlag war ein Ausgabenüberschuss von Franken 4,371,498 vorgesehen. Das Rechnungsergebnis zeitigt somit eine Verbesserung gegenüber dem Voranschlag von Fr. 5,168,140.82. An diesem wiederum erfreulichen Ergebnis sind zur Hauptsache beteiligt durch Einnahmen: die direkten Steuern, die auf «Unvorhergesehenes» verbuchten Kantonsanteile an den eidgenössischen Steuern und der Ertrag der kantonalen Wehrsteuer, die Militärsteuern, die Erbschafts- und Schenkungssteuern, die Gebühren, die Stempelsteuern, die Staatskasse (infolge des beträchtlichen Mehrertrages der Eisenbahnkapitalien) und die Staatswaldungen. Durch Minderausgaben: die Polizei, infolge des Mehrertrages der Strafanstalten Witzwil und St. Johannsen, die Volkswirtschaft durch Einsparungen des Arbeitsamtes auf den Beiträgen an die Arbeitslosenversicherungskassen und Krisenunterstützungen, die Anleihen, durch Einsparung infolge der Konversion von zwei Anleihen, die Landwirtschaft, durch Nichtbeanspruchung des Kredites für die Tilgungsquote der Kosten für den Mehranbau, Einsparungen der landwirtschaftlichen Schule und der Molkereischule Rütli und der Viehversicherung infolge Zunahme der Viehhandelspatentgebühren.

Das Staatsvermögen vermehrte sich um Franken 796,642.82 und beträgt Ende Dezember 1942 Fr. 23,061,022.87.

Über Einzelheiten gibt der Bericht der Kantonsbuchhalterei näheren Aufschluss.

V.

Motionen und Postulate.

1. Die grossrätliche Behandlung der *Motion Pfister* wegen Aufhebung von § 8 des Dekretes vom 25. November 1936, Herabsetzung der Staats- und Gemeindebeiträge an *Tuberkulosebekämpfung*, fällt nicht mehr in das Berichtsjahr.

2. Das *Postulat* der Kommission für die Teuerungszulagen betreffend *Heiratszulage* wurde vom Regierungsrat in dem Sinne entgegengenommen, dass die Frage in einem erweiterten Zusammenhang zu betrachten sei. Dadurch, dass nun die Familien-Teuerungszulage vom Tage der Verheiratung an an das Staatspersonal ausgerichtet wird, ist dem Postulat in gewissem Sinne Rechnung getragen.

Die Frage des Ausgleichs der Familienlasten befindet sich zudem auf Grund der Motion Vallat noch in Prüfung.

3. Das *Postulat Keller* betreffend Revision der Grundsteuerschätzungen wurde ersetzt durch eine Motion, zu deren Behandlung der Grosse Rat eine Kommission bestellt hat.

VI.

Jahresbericht und Jahresrechnung der Kreditkasse werden dem Grossen Rat direkt vorgelegt. Wir führen hier nur die wichtigsten Zahlen an.

Entsprechend der Lage auf dem Arbeitsmarkt gingen bei der Kreditkasse, deren ausschliessliche Aufgabe in der Beschaffung von Mitteln für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit liegt, im Jahre 1942 keine neuen Darlehensgesuche ein (1941 waren es noch deren sechs). Die Rückzahlungen und Amortisationen betragen Fr. 753,722, worin Fr. 68,262.75 Abschreibungen zu Lasten des Reservefonds im Zusammenhang mit der Entschuldung der Gemeinde Renan inbegriffen sind. Der Bestand der Darlehen von Fr. 5,825,990.40 Ende 1941 ist auf Fr. 5,072,268.40 Ende 1942 zurückgegangen.

Der Betriebsüberschuss der Gewinn- und Verlustrechnung von Fr. 28,671.60 wurde dem Reservefonds überwiesen, der auf Ende 1942 nach Entnahme von Fr. 68,262.75 für Abschreibungen auf den Darlehen an die Gemeinde Renan einen Bestand von Fr. 187,362.70 aufweist.

Der Kapitalbestand des Gemeindeunterstützungsfonds beträgt auf Ende 1942 Fr. 2,075,151.35. Dem Fonds wurden im Berichtsjahr erstmals aus dem Ertrag der kantonalen Wehrsteuer (Gesetz über die Erhebung einer kantonalen Wehrsteuer vom 25. Januar 1942) Fr. 600,000 zugeführt.

B. Verwaltung.

I. Direktionsbureau.

Als Leiter der neugeschaffenen Abteilung für Personalsachen wählte der Regierungsrat Dr. rer. pol. Erwin Kupper, bisher Angestellter des Kantonalen statistischen Bureaus. Die Abteilung für Personalsachen bildet vorderhand eine Unterabteilung des Direktionssekretariats.

Wie in den Vorjahren vertrat auch 1942 Fürsprecher R. Kellerhals, Präsident der Kantonalen Rekurskommission, unterstützt durch Notar Luder, Sekretär, die beiden Direktionssekretäre während ihres Militärdienstes.

Die Geschäftskontrollen weisen für das Jahr 1942 folgende Zahlen auf (Vorjahr in Klammern):

Nachlassgesuche in Steuersachen 10,537 (7783);
Eliminationsverfügungen in Steuersachen 2243 (4494);
Domänengeschäfte, Salzhandel und Mitberichte 2390 (2235);
Entscheide über amtliche Inventaraufnahmen 1275 (1300), wobei in 45 Fällen (106) ein Inventar angeordnet wurde, während in den übrigen Fällen darauf verzichtet werden konnte.

An Bezugs- und Zahlungsanweisungen wurden durch die Direktion kontrolliert und vom Direktor, den Sekretären und dem Finanzinspektor unterzeichnet 10,137 (10,037).

II. Kantonsbuchhalterei.

Personelles.

Im Bestande des Personals der Kantonsbuchhalterei trat im Jahre 1942 keine Veränderung ein.

Amtsschaffnereien.

Nach 38jähriger gewissenhafter Tätigkeit wurde Alfred Furrer, Amtsschreiber und Amtsschaffner in Büren a. A., pensioniert. An seine Stelle wurde mit Amtsantritt auf 1. Januar 1943 gewählt Notar Gottfr. von Rütte. Nach erst 13jähriger Tätigkeit verschied am 6. Oktober 1942 Paul Frutiger, Amtsschreiber und Amtsschaffner von Laupen, der sich ebenfalls durch grosse Pflichttreue auszeichnete. Als Nachfolger wurde gewählt mit Amtsantritt auf 1. Januar 1943 Notar Anton Fink.

Visa und Rechnungsführung.

Die Anzahl der geprüften und visierten Einzel- und Kollektivanweisungen der Direktionen betrug 68,430 (62,615). Auf die Betriebsrechnung entfallen 39,272 (39,125) Anweisungen und 24,158 (23,490) auf die Vermögensrechnung. Die Bezugsanweisungen erreichten im Total eine Summe von Fr. 973,407,287.07 (Fr. 680,557,374.61) und die Zahlungsanweisungen eine solche von Fr. 977,368,340.54 (Fr. 718,807,381.64).

Zum Vollzug durch die Amtsschaffnereien wurden aufgegeben Bezugsanweisungen im Betrage von Franken 111,470,977.32 (Fr. 70,726,718.76) und Zahlungsanweisungen von Fr. 115,432,030.79 (Fr. 108,976,725.79). Für gegenseitige Buchungen und Abrechnungen mit Dritten ohne Geldbewegung ergeben die dafür ausgestellten Anweisungen einen Gesamtbetrag von Franken 861,936,309.75 (Fr. 609,830,655.85). Wesentliche Beanstandungen des Visums und der Rechnungsführung und -legung bei der Zentralverwaltung und den Spezialverwaltungen sind nicht zu verzeichnen.

Allgemeine Kassen.

Die Abwicklung über die den Amtsschaffnereien zum Vollzug aufgegebenen Bezugs- und Zahlungsanweisungen gestaltete sich wie folgt:

Bezugsanweisungen (Aktivausstände).

| | |
|---------------------------------|---------------------------|
| Ausstände vom Vorjahr | Fr. 25,875,114.56 |
| Neue Bezugsanweisungen in 1942 | » 111,470,977.32 |
| Zusammen zu liquidieren | <u>Fr. 137,346,091.88</u> |
| Einnahmen in 1942 | Fr. 113,495,717.55 |
| Ausstand am Ende des Jahres . | » 23,850,374.33 |
| Zusammen, wie oben | <u>Fr. 137,346,091.88</u> |

Zahlungsanweisungen (Passivausstände).

| | |
|--------------------------------------|---------------------------|
| Unvollzogene auf Ende 1941 | Fr. 3,125,950.44 |
| Neue Zahlungsanweisungen in 1942 » | 115,432,030.79 |
| Zusammen zu liquidieren | <u>Fr. 118,557,981.23</u> |
| Auszahlungen in 1942. | Fr. 115,736,555.47 |
| Unvollzogene auf Ende des Jahres » | 2,821,425.76 |
| Zusammen, wie oben | <u>Fr. 118,557,981.23</u> |

Die Abnahme der Aktivausstände ist auf die Liquidation des eidgenössischen Wehroffiziers III. Rate zurückzuführen.

Auf Ende des Jahres erreichten die Ausstände der direkten Steuern die Summe von Fr. 14,563,106.55, wovon Fr. 8,427,156.12 auf die Amtsschaffnerien und Fr. 6,135,950.43 auf die Gemeinde Bern entfallen. Der Zunahme der Gesamtsteuerausstände um Franken 1,643,236.45 gegenüber dem Vorjahr steht eine Zunahme der Bezugssummen der direkten Steuern von Fr. 5,866,646.25 gegenüber.

Durch die Kantonbank und ihre Zweiganstalten sind für Rechnung der Staatskasse Zahlungen ausgeführt worden im Gesamtbetrag von Fr. 26,930,207.87, durch das Postscheckamt von Fr. 66,198,433.87.

Bilanz des Staatsvermögens.

Im Bestande des Staatsvermögens sind folgende Veränderungen eingetreten:

Soll (Vermehrungen).**A. Aktivvermögen.***I. Kapitalvermögen.*

| | |
|--|----------------|
| <i>Forsten</i> , Ankäufe und Schätzungserhöhungen | Fr. 329,868.15 |
| <i>Domänen</i> , Ankäufe und Schätzungserhöhungen | » 2,886,031.10 |
| <i>Domänenkasse</i> , neue Guthaben von Wald- und Domänenverkäufen » | 3,687,347.11 |
| <i>Privatrechtliche Vermögenswerte staatshoheitlicher Herkunft</i> | » —.— |
| <i>Hypothekarkasse</i> , Dotationskapital » | » —.— |
| <i>Kantonbank</i> , Dotationskapital | » —.— |
| <i>Eisenbahnanlagen:</i> | |
| a) <i>Wertschriften</i> , Zuwachs und Kursgewinne | » 42,206,700.— |
| b) <i>Vorschüsse</i> , neue Forderungen » | 13,605.60 |
| c) <i>Eisenbahn-Amortisationsfonds</i> , Aufhebung der Reserve » | 35,718,096.94 |
| <i>Beteiligungen und Wertschriften</i> , Zuwachs und Kursgewinne | » 10,149,472.— |

II. Betriebsvermögen.

| | |
|--|------------------|
| <i>Kassen</i> , Einnahmen | » 113,495,717.55 |
| <i>Aktivausstände</i> , neue Bezugsanweisungen | » 111,470,977.32 |
| <i>Passivausstände</i> , Abzahlungen | » 115,736,555.47 |

Übertrag Fr. 435,694,371.24

Übertrag Fr. 435,694,371.24

| | |
|--|------------------|
| <i>Kontokorrente</i> , neue Forderungen und Rückzahlungen von Schulden | » 608,453,500.94 |
| <i>Mobilien-Inventar</i> , Vermehrungen » | 197,159.03 |

III. Zweckgebundenes Staatsvermögen.

| | |
|--------------------------|-----------------|
| Fonds Nr. 1—56 | » 31,792,804.07 |
|--------------------------|-----------------|

B. Verbindlichkeiten.

| | |
|---|----------------|
| Anleihen, Rückzahlungen | » 31,505,000.— |
| Vorübergehende Geldaufnahmen, Rückzahlungen | » 6,620,000.— |

Summe der Vermehrungen Fr. 1,114,262,835.28

Haben (Verminderungen).**A. Aktivvermögen.***I. Kapitalvermögen.*

| | |
|--|-----------------|
| <i>Forsten</i> , Verkäufe und Schätzungsreduktionen | Fr. 207,308.15 |
| <i>Domänen</i> , Verkäufe und Schätzungsreduktionen | » 2,059,879.10 |
| <i>Domänenkasse</i> , neue Schulden von Wald- und Domänenankäufen | » 6,903,472.46 |
| <i>Privatrechtliche Vermögenswerte staatshoheitlicher Herkunft</i> | » —.— |
| <i>Hypothekarkasse</i> , Dotationskapital » | » —.— |
| <i>Kantonbank</i> , Dotationskapital | » —.— |
| <i>Eisenbahnanlagen:</i> | |
| a) <i>Wertschriften</i> , Rückzahlungen und Abschreibungen | » 68,416,523.85 |
| b) <i>Vorschüsse</i> , Rückzahlungen und Abschreibungen | » 34,527,695.81 |
| c) <i>Eisenbahn-Amortisationsfonds</i> , Einlagen | » —.— |
| <i>Beteiligungen und Wertschriften</i> , Rückzahlungen | » 498,500.— |

II. Betriebsvermögen.

| | |
|---|------------------|
| <i>Kassen</i> , Ausgaben | » 115,736,555.47 |
| <i>Aktivausstände</i> , Eingänge | » 113,495,717.55 |
| <i>Passivausstände</i> , neue Zahlungsanweisungen | » 115,432,030.79 |
| <i>Kontokorrente</i> , neue Depots und Vorschussrückzahlungen | » 627,181,706.38 |
| <i>Mobilien-Inventar</i> , Verminderungen » | 6,802.90 |

III. Zweckgebundenes Staatsvermögen.

| | |
|--------------------------|-------|
| Fonds Nr. 1—56 | » —.— |
|--------------------------|-------|

B. Verbindlichkeiten.

| | |
|--|----------------|
| Anleihen, Neuaufnahmen | » 29,000,000.— |
| Vorübergehende Geldaufnahmen, Neuaufnahmen | » —.— |

Summe der Verminderungen Fr. 1,113,466,192.46

| | | |
|-------------------------------------|-----|----------------------|
| Reine Vermehrung | Fr. | 796,642.82 |
| Reinvermögen am Anfang des Jahres » | | 22,264,380.05 |
| Reinvermögen am Ende des Jahres | Fr. | <u>23,061,022.87</u> |

das wie folgt ausgewiesen wird:

Aktiven.

| | | |
|-----------------------------------|-----|-----------------------|
| Forsten | Fr. | 26,513,191.— |
| Domänen | » | 86,058,322.— |
| Domänenkasse | » | 35,528.30 |
| Hypothekarkasse | » | 30,000,000.— |
| Kantonalbank | » | 40,000,000.— |
| Eisenbahnanlagen: | | |
| a) Wertschriften | » | 75,505,567.60 |
| b) Vorschüsse | » | 390,591.05 |
| Beteiligungen und Wertschriften . | » | 64,044,159.25 |
| Kassen | » | 2,010,815.14 |
| Aktivausstände | » | 23,850,374.33 |
| Kontokorrente | » | 68,193,729.04 |
| Mobilien-Inventar | » | 13,008,721.51 |
| Zweckgebundenes Staatsvermögen | » | 31,792,804.07 |
| <i>Summe der Aktiven</i> | Fr. | <u>461,403,803.29</u> |

Passiven.

| | | |
|----------------------------------|-----|-----------------------|
| Domänenkasse | Fr. | 6,958,894.60 |
| Eisenbahn-Amortisationsfonds . . | » | —.— |
| Kassen | » | —.— |
| Passivausstände | » | 2,821,425.76 |
| Konto-Korrente | » | 111,837,460.06 |
| Anleihen | » | 288,725,000.— |
| Vorübergehende Geldaufnahmen . | » | 28,000,000.— |
| <i>Summe der Passiven</i> | Fr. | <u>438,342,780.42</u> |

Reinvermögen, wie hievor Fr. 23,061,022.87

Gegenüber dem Vorjahr haben die Aktiven um Fr. 32,779,343.30 und die Passiven um Fr. 33,575,986.12 abgenommen. An dieser Abnahme ist zur Hauptsache, infolge der Neubewertung des Staatsvermögens, beteiligt: die Aufhebung des Eisenbahnamortisationsfonds mit Fr. 35,718,096.94, der für Abschreibungen auf den Eisenbahnkapitalien verwendet wurde. Den übrigen Verminderungen der Aktiven infolge der Neubewertung des Staatsvermögens von Fr. 65,855,487.54 stehen Vermehrungen in gleich hohem Betrage gegenüber. Ferner sind die Passiven der Kontokorrente um Franken 9,351,308.81 angestiegen, hauptsächlich infolge der Nachverbuchung der Verlustrisiken auf dem Schuldschein der Kantonalbank von netto Fr. 11,309,942.50, dagegen verzeichnen die Anleihen und Vorübergehenden Geldaufnahmen eine Verminderung durch Rückzahlungen von Fr. 9,125,000.

Der Kontokorrentschuld bei der Hypothekarkasse von Fr. 3,067,704.27 und der Brandversicherungsanstalt von Fr. 5,435,294.49 stehen Aktivsaldo gegenüber bei der Kantonalbank, Kontokorrent Franken 15,641,507.82 und verschiedenen Spezialkonti Fr. 3,531,339.55, sowie Ausstände von Fr. 14,563,106.55 an direkten Steuern, Fr. 533,132.80 inzwischen ein-

gegangen Kantonsanteil an Bundeseinnahmen und Fr. 2,342,268.50 Dividende B. K. W.

Der Steuerreserve sind Fr. 2,976,683.93 zugewiesen, dagegen Fr. 2,273,289.80 zur Abschreibung unerhältlicher Steuern entnommen worden. Sie hat somit einen Zuwachs von Fr. 703,394.13 erfahren, und ihr Stand erreicht auf 31. Dezember 1942 Fr. 3,168,718.57.

Betriebsrechnung.

| | | |
|--------------------------------------|-----|-------------------|
| Es betragen | | |
| die <i>Bruttoausgaben</i> | Fr. | 200,383,294.12 |
| die <i>Bruttoeinnahmen</i> | » | 201,179,936.94 |
| <i>Überschuss der Einnahmen</i> | Fr. | <u>796,642.82</u> |

oder, wenn bloss die reinen Ergebnisse der einzelnen Verwaltungszweige berücksichtigt werden:

| | | |
|------------------------------------|-----|-------------------|
| die <i>Reinausgaben</i> | Fr. | 72,992,790.55 |
| die <i>Reineinnahmen</i> | » | 73,789,433.37 |
| <i>Überschuss der Einnahmen</i> | Fr. | <u>796,642.82</u> |

Veranschlagt waren

| | | |
|---|-----|--------------------|
| die <i>Reinausgaben</i> | Fr. | 71,624,951.— |
| die <i>Reineinnahmen</i> | » | 67,253,453.— |
| so dass sich ein <i>Überschuss der Ausgaben</i> ergab | Fr. | <u>4,371,498.—</u> |

Diesen Berechnungen gegenüber sind die *Einnahmen höher um* Fr. 6,535,980.37
Ausgaben höher um » 1,367,839.55
 so dass die Rechnung um Fr. 5,168,140.82

günstiger abschliesst als der Voranschlag.

Gegenüber dem Rechnungsergebnis des Vorjahres haben die *Einnahmen zugenommen*
 um Fr. 3,304,707.44
 und die *Ausgaben zugenommen* um » 3,227,475.55
 Die Rechnung für 1942 schliesst deshalb um Fr. 77,231.89

günstiger ab als diejenige für 1941.

Die hauptsächlichsten Abweichungen der Rechnung 1942 gegenüber dem Vorjahr sind folgende:

Mehreinnahmen.

| | | |
|---|-----|--------------|
| Direkte Steuern | Fr. | 2,405,850.95 |
| Militärsteuern | » | 845,807.32 |
| Erbschafts- und Schenkungssteuern | » | 836,246.07 |
| Staatswaldungen | » | 483,357.98 |
| Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols | » | 390,942.95 |
| Staatskasse | » | 341,453.71 |
| Gebühren | » | 204,990.— |

Mindereinnahmen.

| | | |
|-----------------------------|-----|--------------|
| Unvorhergesehenes | Fr. | 2,123,918.71 |
| Salzhandlung | » | 126,159.83 |

| <i>Mehrausgaben.</i> | |
|---------------------------|------------------|
| Bauwesen | Fr. 1,877,841.21 |
| Armenwesen | » 789,624.01 |
| Erziehungswesen | » 538,007.48 |
| Volkswirtschaft | » 405,897.34 |
| Militär | » 359,235.84 |
| Finanzwesen | » 232,179.98 |

| <i>Minderausgaben.</i> | |
|--------------------------|----------------|
| Anleihen | Fr. 790,916.42 |
| Polizei | » 461,907.34 |
| Landwirtschaft | » 69,846.37 |

Gegenüber dem Voranschlag sind folgende grössere Unterschiede zu verzeichnen:

| <i>Mehreinnahmen.</i> | |
|---|------------------|
| Erbschafts- und Schenkungssteuern | Fr. 1,477,896.70 |
| Gebühren | » 1,246,186.65 |
| Militärsteuern | » 903,536.68 |
| Direkte Steuern | » 875,805.90 |
| Staatswaldungen | » 652,049.41 |
| Stempelsteuer | » 564,803.38 |
| Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols | » 390,942.95 |
| Staatskasse | » 167,780.22 |
| Salzhandlung | » 156,783.42 |

| <i>Mindereinnahmen.</i> | |
|-----------------------------|----------------|
| Unvorhergesehenes | Fr. 129,396.67 |

| <i>Mehrausgaben.</i> | |
|---------------------------------|------------------|
| Bauwesen | Fr. 1,908,119.45 |
| Erziehungswesen | » 309,670.78 |
| Militär | » 282,804.71 |
| Finanzwesen | » 269,702.53 |
| Allgemeine Verwaltung | » 98,913.88 |

| <i>Minderausgaben.</i> | |
|------------------------------|----------------|
| Polizei | Fr. 626,779.46 |
| Landwirtschaft | » 412,119.67 |
| Volkswirtschaft | » 257,266.24 |
| Anleihen | » 182,145.95 |
| Gerichtsverwaltung | » 71,577.40 |

Infolge von Reservestellungen und Amortisationen weisen einige Rubriken in Wirklichkeit folgende Verbesserungen auf:

Staatskasse Fr. 2,000,000 infolge des Mehrertrages der Eisenbahnkapitalien, der wie folgt verwendet wurde: Fr. 1,000,000 Einlage auf Mobilmachungskonto und Konto für besondere Aufwendungen und Fr. 1,000,000 auf Konto für ausserordentliche Meliorationen.

Direkte Steuern Fr. 6,964,627.07 als Amortisation auf dem Konto zu tilgende Aufwendungen.

Unvorhergesehenes Fr. 5,635,511.94 Einlage auf Mobilmachungskonto und Konto für besondere Aufwendungen, infolge des Mehrertrages der kantonalen Wehrsteuer I. Periode, der eidgenössischen Wehrsteuer I. und II. Rate, der eidgenössischen Kriegsgewinnsteuer, sowie der Restanzen der eidgenössischen und kantonalen Krisenabgabe I.—IV. Periode. Es ergeben sich daher Mehrerträge gegenüber dem Budget von Fr. 5,506,115.27

und gegenüber der Rechnung des Vorjahres von Fr. 3,511,593.23, statt der durch die Staatsrechnung ausgewiesenen Mindererträge wie hievor.

Das Mobilmachungskonto und Konto für besondere Aufwendungen verzeigt pro 1942 folgenden Verkehr:

Einnahmen (Haben).

| | |
|---|--------------------------|
| Stand des Kontos auf 1. Januar 1942 | Fr. 5,690,000.— |
| Einlage aus Rubrik XX. B. 4 Staatskasse | » 1,000,000.— |
| Einlage aus Rubrik XXXIII. B. 4 Unvorhergesehenes | » 5,635,511.94 |
| Ertrag des Wehropfers III. Rate XXXIII. 6. b. | » 3,100,000.— |
| <i>Zusammen</i> | <u>Fr. 15,425,511.94</u> |

Ausgaben (Soll).

| | |
|--|-------------------------|
| Zahlungen an den zentralen Ausgleichsfonds des Bundes für Lohn- und Verdienstausfall . . | Fr. 5,408,378.03 |
| Zahlung für Wehrmannsunterstützungen | » 17,133.91 |
| <i>Zusammen</i> | <u>Fr. 5,425,511.94</u> |

Stand des Kontos auf Ende 1942 Fr. 10,000,000.—

was einer Vermehrung der Reserve von Fr. 4,310,000 in 1942 entspricht.

Der Überschuss der Berichtigungen von Franken 1,351,659.53 wurde als Amortisation auf dem Konto zu tilgende Aufwendungen abgebucht.

Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen des Staates.

(Gemäss Art. 3, Absatz 2, des Finanzgesetzes vom 3. Juli 1938.)

1. Hypothekarkasse, § 31 des Gesetzes über die Hypothekarkasse vom 18. Juli 1875. Für alle von der Hypothekarkasse eingegangenen Verpflichtungen haftet das Staatsvermögen im allgemeinen und das Aktivkapital der Anstalt im besonderen.

2. Kantonalbank, Art. 4 des Gesetzes über die Kantonalbank vom 5. Juli 1942. Der Staat haftet für die Verbindlichkeiten der Kantonalbank.

3. Hülfskasse für die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Staatsverwaltung. Dekret vom 9. November 1920.

a) § 52. Der Staat übernimmt die Garantie für die Erfüllung der Verpflichtungen der Kasse.

b) § 67. Der Staat garantiert die Verzinsung zu 4 % des bei der Hypothekarkasse angelegten Kassenvermögens.

4. Bernische Kreditkasse. Gesetz vom 19. Oktober 1924. Art. 13. Der Staat und die beteiligten Gemeinden haften für die Verbindlichkeiten der Kreditkasse.

5. Darlehen des Bundes an notleidende Landwirte, Aktion A und B pro 1928. Fr. 3,505,264.

Bundesbeschluss vom 28. September 1928.

Grossratsbeschluss vom 17. Dezember 1928.

- a) Die Kantone haben diese Darlehen dem Bunde mit 2 % zu verzinsen. Sie sind verpflichtet, diese Vorschüsse an notleidende Landwirte zinslos zur Verfügung zu stellen.
- b) Allfällige Verluste auf diesen Kapitalvorschüssen sind vom Bunde und von den Kantonen zu gleichen Teilen zu tragen. Sofern von den Kantonen die Gemeinden zur Deckung von Verlusten herangezogen werden, sollen diese höchstens mit einem Viertel belastet werden.

6. Darlehen der Kantonalbank von Bern an bernische Gemeinden mit Staatsgarantie.

- a) Grossratsbeschluss vom 14. September 1932. Garantiesumme bis Fr. 1,000,000.
- b) Grossratsbeschluss vom 22. November 1933. Garantiesumme ebenfalls bis Fr. 1,000,000.

Spezialrechnungen.

A. Arbeitsbeschaffungskredit 1937/39 von Fr. 9,000,000.

(Volksbeschluss vom 11. April 1937.)

I. Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1942.

Einnahmen.

| | |
|---|-------------------------|
| Ertrag der Arbeitslosensteuer pro 1937/42 | Fr. 7,530,597.10 |
| Kontokorrentzinse der Kantonalbank | » 18,402.95 |
| Total Einnahmen | Fr. 7,549,000.05 |

Ausgaben.

| | |
|---|-------------------------|
| Kantonales Arbeitsamt, Zahlungen für diverse Arbeiten pro 1937/42 | Fr. 4,103,770.33 |
| Kantonale Baudirektion für diverse Zahlungen pro 1937/42: | |
| a) Niveauübergänge und Ausbesserung von Alpenstrassen | » 800,000.— |
| b) Werkprojektierung | » 20,000.— |
| c) Renovation Postgasse 68/72 | » 100,000.— |
| d) Sustenstrasse, Neubau | » 1,500,000.— |
| e) Staatsarchiv, Neubau | » 500,000.— |
| Kantonale Militärdirektion für Zahlungen pro 1937/42: | |
| a) Staatseigene Luftschutzbauten | » 455,833.— |
| b) Beiträge an Gemeinden für Luftschutz | » 285,177.45 |
| Kantonalbank, Zinsen für Schatzanweisungen | » 368,164.55 |
| Kantonalbank, Spesen und Postgebühren | » 2,863.72 |
| Total Ausgaben | Fr. 8,135,809.05 |

Überschuss der Ausgaben Fr. 586,809.—

Aktiven: II. Bilanz per 31. Dezember 1942.

| | |
|--|------------------------|
| Kantonalbank, Kontokorrent | Fr. 1,412,691.— |
| Zinsloses Darlehen an Oberländer Heimatwerk | » 500.— |
| Darlehen an die Wasserversorgung der Freiberge | » 500,000.— |
| Total der Aktiven | Fr. 1,913,191.— |

Passiven:

| | |
|---------------------------------|-----------------|
| Kantonalbank, Schatzanweisungen | Fr. 2,500,000.— |
|---------------------------------|-----------------|

Schuldenüberschuss per 31. Dezember 1942 Fr. 586,809.—

B. Ausbau der Fremdenverkehrsstrassen.

(Volksbeschluss vom 8. Mai 1938.)

I. Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1942.

Einnahmen.

| | |
|--|------------------------|
| Bundesbeitrag | Fr. 1,000,000.— |
| Vergütung der Baudirektion aus Auto- steuern: | |
| a) für Mehrarbeiten | » 198,700.— |
| b) für Amortisation | » 400,000.— |
| Total Einnahmen | Fr. 1,598,700.— |

Ausgaben.

Baudirektion, geleistete Zahlungen für:

| | |
|--|---------------|
| Art. 1. Grimselstrasse, Oberflächen- behandlung | Fr. 280,000.— |
| » 2. Lüttschentalstrassen, II. Etappe | » 447,572.05 |
| » 3. Spiez-Frutigen, Ausbau | » 708,100.35 |
| » 4. Zweisimmen-Lenk | » 138,436.30 |
| » 5. Saanen-Gstaad-Gsteig | » 64,778.35 |
| » 6. Murgenthal-Bern | » 973,592.30 |
| » 7. Bern-Thun | » 419,959.53 |
| » 8. Riedtwil-Dorfdurchfahrt | » 26,014.60 |
| » 9. Oberdiessbach-Dessigkofen und Walkringen | » 104,762.35 |
| Kantonalbank, Zinsen und Spesen | » 46,271.17 |

Total der Ausgaben Fr. 3,209,487.—

Überschuss der Ausgaben Fr. 1,610,787.—

II. Bilanz per 31. Dezember 1942.

Aktiven:

| | |
|--------------------------------------|---------|
| Kantonalbank, Kontokorrent | Fr. —.— |
|--------------------------------------|---------|

Passiven:

| | |
|---|---------------|
| Kantonalbank, Schatzanweisungen | » 1,600,000.— |
| » Kontokorrent | » 10,787.— |

Passivenüberschuss Fr. 1,610,787.—

C. Verlegung der Staatsstrasse bei Court.

(Volksbeschluss vom 20. Februar 1938.)

I. Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1942.

Einnahmen.

| | |
|--------------------------------|---------|
| Kantonalbank, Zinsen | Fr. —.— |
|--------------------------------|---------|

Ausgaben.

| | |
|--|---------------|
| Baudirektion, Zahlungen für Bau- arbeiten | Fr. 430,000.— |
| Kantonalbank, Zinsen und Spesen | » 10,989.— |

Überschuss der Ausgaben Fr. 440,989.—

II. Bilanz per 31. Dezember 1942.

Aktiven:

| | |
|--------------------------------------|---------|
| Kantonalbank, Kontokorrent | Fr. —.— |
|--------------------------------------|---------|

Passiven:

| | |
|---|-------------|
| Kantonalbank, Schatzanweisungen | » 430,000.— |
| » Kontokorrent | » 10,989.— |

Passivenüberschuss Fr. 440,989.—

III. Finanzinspektorat.

Sämtliche 30 Amtsschaffnereien und alle Staatsanstalten sind im abgelaufenen Jahre gemäss Art. 14 der Vollziehungsverordnung vom 28. März 1939 mindestens einmal unangemeldet kontrolliert worden. Von den übrigen zahlreichen unserer Kontrolle unterstellten Kassastellen konnten einige wenige aus verschiedenen Gründen nicht besucht werden. Wir werden diese Revisionen im neuen Jahr nachholen.

Die Gegenüberstellung zwischen Kassastellen und durchgeführten Inspektionen zeigt folgendes Bild:

| | Zahl der | |
|---|--------------|--------------|
| | Kassastellen | Inspektionen |
| Amtsschaffnereien | 30 | 34 |
| Staatsanstalten | 34 | 37 |
| Justizverwaltung: | | |
| Obergerichtskanzlei | 4 | 3 |
| Verwaltungsgericht | | |
| Handelsgericht | | |
| Versicherungsgericht | | |
| Betreibungs- und Konkursämter | 31 | 32 |
| Gerichtsschreibereien, Richterämter | 37 | 34 |
| Regierungsstatthalterämter | 30 | 33 |
| Grundbuchämter | 30 | 31 |
| Kassastellen verschiedener Direktionen | 44 | 35 |
| Zusammen | 240 | 239 |

Kontrolle und Passation der monatlichen Abschlüsse der Amtsschaffnereien und Staatsanstalten.

Die vorgelegten Rechnungen befriedigten im allgemeinen; soweit Beanstandungen nötig waren, wurden diese direkt oder in Verbindung mit den interessierten Direktionen erledigt.

Justizverwaltung.

In organisatorischer Hinsicht konnten auch pro 1942 einige Fortschritte erzielt werden. Die neue Buchhaltung, mit deren Einführung 1941 begonnen wurde, ist nun in

- 21 Betreibungs- und Konkursämtern,
- 11 Gerichtsschreibereien,
- 12 Regierungsstatthalterämtern und
- 10 Grundbuchämtern

eingerrichtet.

Andere Kontrollarbeiten.

Im vergangenen Jahr sind uns in steigendem Masse von den verschiedenen Direktionen besondere Aufgaben übertragen worden.

Personelles.

Der Personalbestand erfuhr im Berichtsjahr keine Veränderung.

Besondere Vorkommnisse.

Es wurde ein Unterschlagungsfall aufgedeckt; der Fehlbare wurde dem Strafrichter überwiesen. Bei einem andern Kassaführer traten schwere Amtspflichtverletzungen zutage, die zu einer disziplinarischen Ahndung durch die zuständigen Behörden führten.

IV. Kantonalkbank.

Wie üblich beschränken wir uns auf die Wiedergabe der Hauptposten der Gewinn- und Verlustrechnung, wie sie im Bericht des Bankrates an den Regierungsrat niedergelegt sind, und verweisen im übrigen auf diesen Bericht, der sämtlichen Mitgliedern des Grossen Rates zugestellt worden ist.

Rechnungsergebnis.

Vom Reinertrag von 1942 wurden dem Staate laut dem letztjährigen Jahresbericht Fr. 1,600,000 zur Verfügung gestellt, welche Summe nach der regierungsrätlichen Genehmigung zur Ablieferung an den Staat gelangte.

Für das Jahr 1942 ergibt sich laut der Gewinn- und Verlustrechnung folgendes Erträgnis:

| | |
|--|-------------------------|
| Ertrag an Zinsen, netto | Fr. 5,380,733.41 |
| Kommissionen, netto | » 1,181,765.09 |
| Ertrag des Wechselportefeuilles | » 1,255,088.28 |
| Ertrag der Wertschriften, dauernden Beteiligungen und Syndikatsbeteiligungen | » 1,201,397.54 |
| Ertrag der Liegenschaften | » 83,808.81 |
| Verschiedenes | » 277,786.26 |
| | <u>Fr. 9,380,579.39</u> |

Wovon abgehen:

| | |
|-------------------------------|------------------|
| Verwaltungskosten | Fr. 5,032,327.52 |
| Steuern und Abgaben | » 945,444.69 |

Verluste und Abschreibungen:

| | |
|--|---|
| Verluste auf Wechseln | Fr. 3,263.— |
| Verluste auf Kontokorrent-Vorschüssen | » 11,239.89 |
| Verluste auf Darlehen und Hypothekaranlagen | » 2,187.96 |
| Abschreibungen auf Mobilien | » 57,082.92 |
| Abschreibungen und Rückstellungen auf Bankgebäuden | » 284,512.70 |
| Abschreibungen auf andern Liegenschaften | » 13,082.76 |
| Rückstellungen für besondere Risiken | » 115,004.40 |
| | <u>Fr. 486,373.63</u> |
| Abzüglich Wiedereingänge | » 78,658.15 |
| | <u>» 407,715.48</u> |
| | <u>» 6,385,487.69</u> |
| | <u>Jahreserträgnis Fr. 2,995,091.70</u> |

das wir gemäss Art. 29 unseres Bankgesetzes wie folgt zu verwenden beantragen:

| | |
|--|-------------------------|
| 1. 4 % Verzinsung des Grundkapitals von Fr. 40,000,000. | Fr. 1,600,000.— |
| 2. Zuweisung an den ordentlichen Reservefonds | » 200,000.— |
| 3. an Generalreserve für Risiken | » 1,150,000.— |
| 4. den Rest der Spezialreserve für Forderungen zuzuweisen. | » 45,091.70 |
| | <u>Fr. 2,995,091.70</u> |

V. Hypothekarkasse.

Wie in frühern Jahren beschränken wir uns auch hier auf die Wiedergabe der Hauptposten aus der Gewinn- und Verlustrechnung, wie sie im Bericht der Direktion an den Verwaltungsrat der Anstalt enthalten sind. Der Bericht der Hypothekarkasse steht den Mitgliedern des Grossen Rates zur Verfügung.

Gewinn- und Verlustrechnung.

| | |
|--|--|
| Ertrag: Aktivzinse: Darlehen auf Hypothek. | Fr. 22,530,811.35 |
| Kanton (Domänenkasse). | » 196,986.95 |
| Gemeinden. | » 379,142.30 |
| Flurgenossenschaften | » 7,120.90 |
| Bankendebitoren | » 162,547.71 |
| Ertrag der Provisionen | » 22,686.40 |
| Zinsertrag der Wertschriften, Kursgewinne und Kommissionen | » 927,702.25 |
| Ertrag der Liegenschaften. | » 15,893.87 |
| | <u>Summe des Rohertrages Fr. 24,242,891.73</u> |

| | | |
|---|-----------------------------|-----------------------|
| | Übertrag | Fr. 24,242,891.73 |
| Kosten: Passivzinse: Verzinsung der festen Anleihen | Fr. 7,032,356.65 | |
| 8- und 10jährige Kassaobligationen | » 1,122,955.— | |
| Kassascheine und Obligationen | » 3,228,065.25 | |
| Spareinlagen | » 2,666,641.50 | |
| Spezialfonds | » 5,197,368.65 | |
| Depositen in Kontokorrent | » 203,002.35 | |
| Bankenkreditoren | » 9,117.20 | |
| Kommissionen | » 27,192.75 | |
| Bankbehörden und Personal | » 513,753.08 | |
| Pensionskasse | » 33,708.05 | |
| Geschäfts- und Bureaukosten | » 39,674.18 | |
| Emissionskosten für feste Anleihen | » 290,000.— | |
| Steuern und Abgaben | » 2,192,370.— | |
| Verluste und Abschreibungen | » 86,152.90 | |
| Zuweisung an Reservefonds | » 250,000.— | |
| Verzinsung des Stammkapitals | » 1,200,000.— | |
| | <hr/> | » 24,092,357.56 |
| | Ergibt einen Reinertrag von | <u>Fr. 150,534.17</u> |

Gegenüber dem Reinertrag des Vorjahres von Fr. 150,056.67 ergibt sich für das Jahr 1942 ein Mehrertrag von Fr. 477.50.

VI. Bernische Kraftwerke.

Die *Gewinn- und Verlustrechnung* der Bernischen Kraftwerke weist für 1942 folgende Hauptposten auf:

| | |
|--|--|
| Haben: Saldovortrag vom Jahre 1941 | Fr. 66,554.25 |
| Ertrag aus dem Energielieferungsgeschäft | » 13,875,167.70 |
| Ertrag aus dem Installationsgeschäft | » 260,395.70 |
| Ertrag der Beteiligungen | » 385,751.95 |
| | <hr/> |
| | Summa Rohertrag Fr. 14,587,869.60 |
| Soll: Obligationenzinse | Fr. 1,861,651.85 |
| Steuern | » 2,233,828.15 |
| Abschreibungen | » 5,738,056.60 |
| Einlage in den Tilgungsfonds | » 650,000.— |
| Einlage in den Erneuerungsfonds | » 550,000.— |
| | <hr/> |
| | » 11,033,536.60 |
| | <hr/> |
| | Bleibt ein Reinertrag von <u>Fr. 3,554,333.—</u> |

Der Reinertrag wurde wie folgt verwendet:

| | |
|---|------------------------|
| Zuweisung an den Reservefonds | Fr. 400,000.— |
| 5 $\frac{1}{2}$ % Dividende an das Aktienkapital von Fr. 56,000,000 | » 3,080,000.— |
| Vortrag auf neue Rechnung | » 74,333.— |
| | <hr/> |
| | <u>Fr. 3,554,333.—</u> |

Infolge der andauernd rückläufigen Zufuhr von ausländischer Kohle überstieg die Nachfrage nach elektrischer Energie in den Wintermonaten die Kapazität der schweizerischen Elektrizitätswerke, so dass behördliche Einschränkungen unerlässlich waren. Die Inbetriebsetzung des Kraftwerkes Innertkirchen der K. W. O. gegen Ende Dezember 1942 brachte dann eine wesentliche Besserung in der Energiebelieferung in dem Masse, dass die behördlich angeordneten Einschränkungs-Massnahmen wieder aufgehoben werden konnten.

Im Energielieferungsgeschäft betrug der Absatz 802,296,096 kWh gegen 814,396,886 kWh im Vorjahr. Dieser unbedeutende Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass infolge des geringeren Wasserzuflusses in den Laufkraftwerken weniger Abfallenergie abgegeben werden konnte. An der Deckung des Energiebedarfes waren beteiligt: die eigenen Werke mit 451,355,800 kWh, die Kraftwerke Oberhasli mit 157,614,013 kWh und die fremden Werke mit 193,326,283 kWh.

Trotz des Absatzrückganges sind die Einnahmen von Fr. 28,263,637.50 im Vorjahr auf Fr. 28,595,804.60 gestiegen, und der Bruttoüberschuss beträgt Franken 13,875,167.70 gegenüber Fr. 13,668,006.90 in 1941.

Im Installationsgeschäft sind die Einnahmen von Fr. 6,512,049.15 auf Fr. 6,208,814.95 und die Ausgaben von Fr. 6,219,449.20 auf Fr. 5,948,419.25 zurückgegangen. Dementsprechend ist auch der Bruttoertrag von Fr. 292,599.95 auf Fr. 260,395.70 gesunken.

Die Anlagewerte der Kraftwerke sind von Franken 61,260,000 im Vorjahr auf Fr. 49,290,000 zurückgegangen. Für diese ausserordentliche Abschreibung wurden Fr. 10,000,000 aus dem Tilgungsfonds und Fr. 1,966,063 der Gewinn- und Verlustrechnung entnommen, und um Fr. 3937 haben sich die Anlagekosten vermindert.

Die Beteiligungen mit nominell Fr. 9,000,000 bei der Bernischen Kraftwerke AG. Beteiligungsgesellschaft Bern, mit Fr. 1,020,000 bei der Gesellschaft des Aare- und Emmekanal AG. und diversen Titeln mit Fr. 14,602 haben keine nennenswerte Änderung erfahren.

Das Obligationenkapital verminderte sich von Fr. 53,000,000 im Vorjahr auf Fr. 38,000,000 durch die Rückzahlung des 4½ % Anleihens 1930 von Fr. 15,000,000.

Die Gesamtabschreibungen mit Fr. 5,738,056.80 gegen Fr. 5,683,772.60 im Vorjahr dürften den voraussichtlichen Risiken und dem Grade der Abnutzungen und Wertverminderungen hinreichend Rechnung tragen

VII. Steuerwesen.

A. Vermögenssteuer.

1. Grundsteuer.

| | Ertrag pro 1942 | Ertrag pro 1941 |
|--|-----------------------|------------------|
| Reinertrag | Fr. 9,312,500.62 | Fr. 9,163,780.75 |
| Voranschlag | » 9,030,400.— | |
| Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag | <u>Fr. 282,100.62</u> | |
| Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr | <u>Fr. 148,719.87</u> | |

Das rohe Grundsteuerkapital ist von Fr. 5,238,328,970 angestiegen auf Fr. 5,284,990,560; Vermehrung somit Fr. 46,661,590. Die Ursachen sind die gewohnten. Die steuerfreien Quoten nach Art. 5, Ziff. 4 und 5, Steuergesetz betragen Fr. 19,988,140; gegenüber 1941 haben sie um Fr. 200,370 abgenommen.

Die Summe der abgezogenen Schulden beläuft sich auf Fr. 2,354,848,670 und der Schuldenüberschuss auf Fr. 38,802,450. Der letztere hat um Fr. 2,477,110 abgenommen. Der Zuwachs der abgezogenen Schulden beträgt Fr. 384,000. Das reine Grundsteuerkapital erreicht Fr. 2,910,153,750, die Vermehrung gegenüber dem Vorjahr Fr. 46,477,960.

2. Kapitalsteuer.

| | Ertrag pro 1942 | Ertrag pro 1941 |
|--|-----------------------|------------------|
| Reinertrag | Fr. 6,491,814.97 | Fr. 6,543,670.56 |
| Voranschlag | » 6,017,600.— | |
| Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag | <u>Fr. 474,214.97</u> | |
| Minderertrag gegenüber dem Vorjahr | <u>Fr. 51,855.59</u> | |

Der Betrag der im Jahre 1942 zur Versteuerung angemeldeten Kapitalien und kapitalisierten Renten, Stand 31. Dezember 1941, war Fr. 2,028,691,337; Abnahme gegenüber dem Vorjahr Fr. 16,204,627. Die Ursachen sind, dass viel Hypotheken zur Rückzahlung gelangten. Der Mehrbetrag der abgezogenen Schulden und des Schuldenüberschusses über die zur Versteuerung angemeldeten Kapitalien betrug im Berichtsjahr rund Fr. 364 Millionen; Zunahme ca. 14 Millionen. Dies rührt in der Hauptsache von der Zunahme der Abwanderung der Hypotheken auf bernisches Grundeigentum ausserhalb des Kantons her, deren Gläubiger von der Entrichtung der Kapitalsteuer entbunden sind.

3. Nachbezüge.

| | Ertrag pro 1942 | Ertrag pro 1941 |
|--|-----------------|-----------------|
| Reinertrag | Fr. 38,219.61 | Fr. 30,351.15 |
| Voranschlag | » 10,000.— | |
| Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag | Fr. 28,219.61 | |
| Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr | Fr. 7,868.46 | |

4. Holdingsteuer.

| | Ertrag pro 1942 | Ertrag pro 1941 |
|--|-----------------|-----------------|
| Reinertrag | Fr. 14,350.90 | Fr. 9,384.— |
| Voranschlag | » 10,000.— | |
| Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag | Fr. 4,350.90 | |
| Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr | Fr. 4,966.90 | |

Der Mehrertrag ist auf die Gründung der Beteiligungsgesellschaft der B. K. W. zurückzuführen.

B. Einkommensteuer.

Die Zahl der Einkommensteuerpflichtigen (ohne Liegenschaftsgewinnsteuer) betrug pro 1942 232,972 gegenüber 208,047 pro 1941. Das im Steueretat erscheinende Einkommen betrug:

I. Klasse Fr. 557,323,600; II. Klasse Fr. 51,943,100.

| | Ertrag pro 1942 | Ertrag pro 1941 |
|--|-------------------|-------------------|
| Reinertrag ohne Nachbezüge, aber einschliesslich Liegenschaftsgewinnsteuer | Fr. 31,288,220.55 | Fr. 26,268,687.24 |
| Voranschlag | » 24,080,000.— | |
| Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag | Fr. 7,208,220.55 | |
| Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr | Fr. 5,019,533.31 | |

In der Abschreibungsreserve für unerhältliche Steuern wurden Fr. 2,000,000 eingesetzt. Aus frühern Rückstellungen verblieben auf Ende des Jahres noch Fr. 1,168,718.57, so dass Fr. 3,168,718.57 in das neue Jahr übertragen werden konnten.

Pro 1942 wurden eliminiert Fr. 2,273,289.80 gegenüber Fr. 1,598,399.51 im Vorjahr.

| | Ertrag pro 1942 | Ertrag pro 1941 |
|--|-----------------|------------------|
| Reinertrag der Nachsteuerbezüge | Fr. 421,400.16 | Fr. 1,016,721.93 |
| Voranschlag | » 400,000.— | |
| Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag | Fr. 21,400.16 | |
| Minderertrag gegenüber dem Vorjahr | Fr. 595,321.77 | |

Der Rückgang ist auf die Steueramnestie zurückzuführen.

C. Steuerzuschlag.

| | Ertrag pro 1942 | Ertrag pro 1941 |
|--|------------------|------------------|
| Reinertrag | Fr. 7,484,445.27 | Fr. 6,633,933.70 |
| Voranschlag | » 6,000,000.— | |
| Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag | Fr. 1,484,445.27 | |
| Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr | Fr. 850,511.57 | |

Die gesamten Taxations- und Bezugskosten ohne Bezugsprovisionen belaufen sich auf Fr. 920,509.15; sie haben gegenüber dem Vorjahr um Fr. 23,732.80 abgenommen. Die Verwaltungskosten, welche auf Fr. 406,801.54 zu stehen kommen, haben sich um Fr. 6181.57 erhöht.

Vom Nettoertrag der direkten Steuern entfällt ca. $\frac{1}{32}$ auf die Arbeitsbeschaffungssteuer.

D. Erbschafts- und Schenkungssteuer.

Der Reinertrag pro 1942 beträgt Fr. 3,873,896.70; gegenüber dem Voranschlag ergibt sich ein Mehrertrag von Fr. 1,477,896.70.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ebenfalls ein Mehrertrag von Fr. 836,246.07.

Es wurden 2172 abgabepflichtige Erbschafts- und Schenkungssteuerfälle erledigt, gegenüber 2170 im Vorjahr. Bussfälle gelangten 22, im Vorjahr 19 zur Erledigung.

Nachtrags-Erbschaftssteuerfestsetzungen wurden 167 mit einer Abgabesumme von Fr. 42,228.40 erledigt, gegenüber 113 mit einem Abgabebetrag von Fr. 50,618.25.

Abgabefreie Fälle wurden 6058 behandelt, gegenüber 5437 im Vorjahr. An Gemeindeanteilen nach Massgabe des Art. 6 des Gesetzes vom 4. Mai 1879 und Art. 40 desjenigen vom 6. April 1919 wurden im Berichtsjahre Fr. 969,633.22 ausgerichtet.

Abgabefälle mit je über Fr. 15,000 Abgabesumme kamen 39 mit einem Bruttoabgabebetrag von Fr. 2,917,927.20 (inbegriffen ein einziger Erbfall mit Fr. 1,039,111.80 Erbschaftssteuer) zur Erledigung, gegenüber 42 mit Fr. 1,889,973.10 im Vorjahr.

An Handänderungsgebühren kamen Fr. 276,286.40 gemäss Art. 12 des Erbschafts- und Schenkungssteuergesetzes vom 6. April 1919 zur Verrechnung, gegenüber Fr. 226,727.23 im Vorjahr.

E. Wasserrechtsabgaben.

Die Nettoeinnahmen betragen Fr. 329,199 gegen Fr. 326,197.05 im Vorjahr und Fr. 315,000 nach Voranschlag. An den Fonds für Unterstützung bei Beschädigungen oder drohenden Gefahren durch Naturereignisse wurde statt der budgetierten Fr. 31,500 ein Betrag von Fr. 32,919.90 überwiesen. Bei einer Budgetsumme von Fr. 283,500 betrug der Reinertrag zuhanden der laufenden Verwaltung Fr. 296,279.10 gegen Fr. 293,577.35 im Vorjahr.

F. Eidgenössische Krisenabgabe.

I. Periode (1934/35): Total Eingang bis 31. Dezember 1942 Fr. 12,026,840.91. Anteil des Kantons ($\frac{2}{5}$) Fr. 4,810,736.42. Eingang im Jahre 1942 Fr. 7710.80. Anteil des Kantons Fr. 3084.32. Ausstand am 31. Dezember 1942 Fr. —.

II. Periode (1936/37): Total Eingang bis 31. Dezember 1942 Fr. 13,724,073.53. Anteil des Kantons ($\frac{2}{5}$) Fr. 5,489,629.41. Eingang im Jahre 1942 Fr. 12,929.69. Anteil des Kantons Fr. 5171.88. Ausstand am 31. Dezember 1942 Fr. 3993.72.

III. Periode (1938/39): Total Eingang bis 31. Dezember 1942 Fr. 14,687,667.78. Anteil des Kantons ($\frac{2}{5}$) Fr. 5,875,067.10. Eingang im Jahre 1942 Fr. 124,212.82. Anteil des Kantons Fr. 49,685.12. Ausstand am 31. Dezember 1942 Fr. 87,542.46.

IV. Periode (1940): Total Eingang bis 31. Dezember 1942 Fr. 8,611,409.30. Anteil des Kantons ($\frac{2}{5}$) Fr. 3,444,563.72. Eingang im Jahre 1942 Fr. 952,635.60. Anteil des Kantons Fr. 381,054.24. Ausstand am 31. Dezember 1942 Fr. 394,374.80.

G. Kantonale Krisenabgabe.

I. Periode (1935/36): Total Eingang bis 31. Dezember 1942 Fr. 5,774,523.84. Eingang im Jahre 1942 Fr. 3345.56. Ausstand am 31. Dezember 1942 Fr. —.

II. Periode (1937/38): Total Eingang bis 31. Dezember 1942 Fr. 6,472,516.42. Eingang im Jahre 1942 Fr. 2641.86. Ausstand am 31. Dezember 1942 Fr. 6219.60.

III. Periode (1939/40): Total Eingang bis 31. Dezember 1942 Fr. 7,061,043.42. Eingang im Jahre 1942 Fr. 72,186.91. Ausstand am 31. Dezember 1942 Fr. 55,209.55.

IV. Periode (1941): Total Eingang bis 31. Dezember 1942 Fr. 4,042,327.66. Eingang im Jahre 1942 Fr. 308,181.77. Ausstand am 31. Dezember 1942 Fr. 101,825.94.

H. Eidgenössisches Wehropfer.

Eingang bis 31. Dezember 1942 Fr. 89,088,841.08; Anteil des Kantons (10 %) Fr. 8,908,884.10. Eingang im Jahre 1942 Fr. 18,143,331.77; Anteil des Kantons 10 % Fr. 1,814,333.17; Ausstand am 31. Dezember 1942 Fr. 3,608,883.58.

J. Eidgenössische Wehrsteuer.

I. Periode (1941/42): Eingang im Jahre 1942 Fr. 26,994,195.66; Anteil des Kantons (32,5 %) Fr. 8,773,113.59; Ausstand am 31. Dezember 1942 Fr. 4,570,886.87.

K. Kantonale Wehrsteuer.

I. Periode (1942): Die Eröffnungen fanden erst am 1. März 1943 statt.

L. Stempelabgabe.

1. Kantonale Stempelsteuer.

| | Voranschlag pro 1942 | Reinerträge | |
|---|-------------------------|-------------------------|-------------------------|
| | | pro 1942 | pro 1941 |
| Stempelpapier | Fr. 100,000.— | Fr. 104,335.40 | Fr. 121,209.80 |
| Stempelmarken | » 950,000.— | » 1,080,435.30 | » 1,033,552.15 |
| Spielkartenstempel | » 50,000.— | » 45,445.— | » 60,630.— |
| <i>Total Rohertrag</i> | <i>Fr. 1,100,000.—</i> | <i>Fr. 1,230,215.70</i> | <i>Fr. 1,215,391.95</i> |
| Hievon gehen ab: | | | |
| Ausgaben für Rohmaterial, Provisionen und Verwaltungskosten | » 99,340.— | » 98,894.40 | » 94,290.94 |
| <i>Reinertrag</i> | <i>Fr. 1,000,660.—</i> | <i>Fr. 1,131,321.30</i> | <i>Fr. 1,121,101.01</i> |
| Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag | | | <u>Fr. 130,661.30</u> |
| Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr | | | <u>Fr. 10,220.29</u> |

2. Eidgenössische Stempel- und Couponsteuer. Anteil des Kantons.

| | Reinertrag pro 1942 | Reinertrag pro 1941 |
|--|-----------------------|-------------------------|
| Anteil am Ertrag | Fr. 2,426,753.05 | <u>Fr. 2,458,339.35</u> |
| Veranschlagt waren | » 2,050,000.— | |
| Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag | <u>Fr. 376,753.05</u> | |
| Minderertrag gegenüber dem Vorjahr | <u>Fr. 31,586.30</u> | |

3. Kantonale Billetsteuer.

| | | |
|---|----------------|-----------------------|
| Rohertrag | | Fr. 258,877.43 |
| Wovon abgehen: | | |
| Beiträge zur Förderung von Kunst und Wissenschaft (s. Rubr. VI. G.) | Fr. 146,294.05 | |
| Druckkosten | » 594.35 | |
| | | <u>» 146,888.40</u> |
| <i>Reinertrag</i> | | <u>Fr. 111,989.03</u> |
| Der Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr beträgt | | <u>Fr. 19,983.36</u> |

Der Anteil des Kantons an den *eidgenössischen* Stempelabgaben ist um Fr. 31,586.30 niedriger als im Vorjahr. Der Ausfall ist zur Hauptsache auf die Minderremission von Obligationen zurückzuführen. — Gesamthalt sind dem Bund aus der Steuer zugeflossen (Rohertrag): Stempelabgabe Fr. 30,065,159, Couponsabgabe Fr. 41,406,993, total Fr. 71,472,152. Vom Reinertrag von Fr. 70,956,902 wurde $\frac{1}{5}$ an die Kantone verteilt, berechnet auf den Kopf der Bevölkerung. Für den Staat Bern betrug das Betreffnis Fr. 2,426,753.

M. Gebühren.

| | Voranschlag | | Reinerträge | |
|--|-----------------|------------------|-------------------------|----------|
| | pro 1942 | pro 1942 | pro 1942 | pro 1941 |
| Handänderungs- und Pfandrechtsabgaben | Fr. 1,800,000.— | Fr. 2,792,221.23 | Fr. 2,468,788.65 | |
| Fixe Gebühren der Amtsschreiber | » 225,000.— | » 262,553.— | » 249,855.— | |
| Gebühren der Regierungsstatthalterämter | » 220,000.— | » 301,735.65 | » 275,702.50 | |
| Gebühren der Gerichtsschreibereien | » 145,000.— | » 159,406.85 | » 152,488.50 | |
| Gebühren der Betreibungs- und Konkursämter | » 650,000.— | » 655,483.25 | » 703,249.45 | |
| Zusammen | Fr. 3,040,000.— | Fr. 4,171,999.98 | Fr. 3,850,084.10 | |
| Abzüglich Bezugskosten | » 3,000.— | » 2,834.90 | » 2,430.10 | |
| | Fr. 3,037,000.— | Fr. 4,168,565.08 | Fr. 3,847,654.— | |
| <i>Staatskanzlei</i> | » 140,000.— | » 204,500.— | » 258,077.50 | |
| <i>Obergericht</i> | » 35,000.— | » 34,700.— | » 29,850.— | |
| <i>Verwaltungsgericht</i> | » 8,000.— | » 7,220.— | » 8,960.— | |
| <i>Handelsgericht</i> | » 6,000.— | » 9,450.— | » 9,150.— | |
| <i>Anwaltskammer</i> | » 500.— | » 460.— | » 805.— | |
| <i>Versicherungsgericht</i> | » 500.— | » 900.— | » 700.— | |
| <i>Polizeidirektion</i> | » 80,000.— | » 92,910.40 | » 98,395.— | |
| <i>Markt- und Hausierpatente</i> | » 140,000.— | » 137,298.65 | » 143,843.70 | |
| <i>Patenttaxen der Handelsreisenden</i> | » 160,000.— | » 227,153.20 | » 208,894.— | |
| <i>Gebühren für Auto- und Radfahrerbewilligungen</i> | » 640,000.— | » 567,641.32 | » 638,206.15 | |
| <i>Gebühren der Lichtspielkontrolle</i> | » 18,000.— | » 19,790.— | » 18,140.— | |
| <i>Gewerbescheinengebühren</i> | » 25,000.— | » 29,161.10 | » 31,879.10 | |
| <i>Handels- und Gewerbekammer</i> | » 40,000.— | » 64,100.— | » 72,500.— | |
| <i>Gebühren von Ausverkäufen</i> | » 100.— | » 306.70 | » 220.— | |
| <i>Gebühren der Liegenschaftsvermittler</i> | » 500.— | » 733.— | » 2,814.70 | |
| <i>Finanzdirektion</i> | » 100.— | » 200.— | » 400.— | |
| <i>Rekurskommission</i> | » 80,000.— | » 90,260.85 | » 80,704.— | |
| <i>Konzessionsgebühren</i> | » 2,000.— | » 2,136.35 | » 2,153.50 | |
| <i>Sanitätsdirektion</i> | » 5,000.— | » 6,400.— | » 5,550.— | |
| | Fr. 4,417,700.— | Fr. 5,663,886.65 | Fr. 5,458,896.65 | |
| Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag | | | <u>Fr. 1,246,186.65</u> | |
| Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr | | | <u>Fr. 204,990.—</u> | |

Das günstige Ergebnis des Gebührenertrages ist hauptsächlich auf die Handänderungs- und Pfandrechtsabgaben zurückzuführen, welche auf Fr. 2,792,221 gestiegen sind, gegenüber Fr. 2,468,788 im Vorjahr. Mehrertrag Fr. 323,433. Die Einnahmen der Ämter Bern betragen Fr. 1,273,302 gegen Fr. 1,033,005 im Jahre 1941, Thun Fr. 203,196 gegen Fr. 160,348 und Biel Fr. 166,425 gegen Fr. 150,496.

Mindereinnahmen an Gebühren gegenüber dem Vorjahr verzeihen namentlich die folgenden Rubriken:

Betreibungs- und Konkursämter: Fr. 47,766. Der Rückgang zeigt sich in der Zahl der ergangenen Zahlungsbefehle, welche nur noch 113,546 betragen haben, gegen 123,969 im Vorjahr und 171,825 im Jahr 1937. Bedeutend zurückgegangen sind ebenfalls die Konkursliquidationen infolge des Notstundungsrechtes.

Staatskanzlei: Fr. 53,577. Der Ausfall ist auf die Abnahme der Einbürgerungen zurückzuführen.

Auto- und Radfahrerbewilligungen: Fr. 70,564. Das Minderergebnis betrifft zur Hauptsache den Ertrag aus der Veloversicherung.

VIII. Hilfskasse.

Die Hilfskasse hat im Berichtsjahr 1942 einen Geschäftsgang zu verzeichnen, der, rein äusserlich betrachtet, eine im ordentlichen Rahmen liegende Tätigkeit aufweist. Bei näherer Betrachtung der Geschäftsabwicklung zeigt sich jedoch, dass die Kasse von den Verhältnissen, wie sie durch die Auswirkungen der kriegerischen Ereignisse des Auslandes auch der Schweiz auferlegt werden, nicht ganz unberührt geblieben ist, und es haben sich im Verlauf des Berichtsjahres verschiedene Erscheinungen geltend gemacht, die unter normalen Zeitverhältnissen nicht zu erwarten gewesen wären. Dazu gehört der Zuwachs an Kassenangehörigen infolge ausserordentlicher Personalvermehrungen in einzelnen Verwaltungsabteilungen, und sodann ist seit Kriegsbeginn eine Zurückhaltung hinsichtlich der Pensionierungen zu beobachten, die ihre Begründung in der Verteuerung der Lebenshaltung findet. Dass diese letztere Erscheinung auch die Rentenbezüger in Mitleidenschaft zog, geht daraus hervor, dass diese Kategorie von Kassenangehörigen im Berichtsjahr die Ausrichtung von Teuerungszulagen geltend machte. Der Grosse Rat nahm zu dieser Frage für das I. und das II. Semester 1942 Stellung und beschloss, an bedürftige Rentenbezüger Teuerungszulagen zur Ausrichtung zu bringen. Mit Rücksicht darauf, dass der Hilfskasse für derartige Aufwendungen keine Mittel zur Verfügung stehen, wurden die Teuerungszulagen an die Rentenbezüger der Hilfskasse durch den Staat übernommen.

Sowohl die Einnahmen wie auch die Ausgaben des Rentenfonds haben im Berichtsjahr um je Fr. 100,000 zugenommen, und die Betriebsrechnung schloss mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 1,023,238.65 ab, um welchen Betrag sich die Kapitalanlagen vermehrt haben. Trotz dieser Vermehrung der Kapitalanlagen hat das fehlende Deckungskapital sowohl der aktiven Versicherten als auch der Rentenbezüger eine Erhöhung von rund Fr. 235,000 aufzuweisen und ist damit auf Fr. 47,774,306 angewachsen. Der Spareinlagenfonds hat einen Zuwachs von 24 Personen zu verzeichnen und weist auf das Ende des Berichtsjahres einen Bestand von 378 Sparversicherten auf. Bei Fr. 365,339.90 Einnahmen aus Beiträgen der Spareinleger und des Staates und Fr. 84,285.85 für Rückzahlungen ergibt sich ein Einnahmenüberschuss von Fr. 281,054.05, der als Kapitalanlage Verwendung fand. Auch im Berichtsjahr flossen dem Unterstützungsfonds erfreulicherweise verschiedene Zuwendungen zu, welche es den Kassenorganen ermöglichten, an Kassenangehörige, die unverschuldeterweise in eine Notlage geraten sind, Unterstützungen zu gewähren. Die Rechnung über den Unterstützungsfonds weist im Berichtsjahr Einnahmen im Betrage von Fr. 27,885.45 auf, wovon Fr. 22,473.85 auf Zuwendungen und Fr. 5411.60 auf Kapitalzinsen entfallen. Für Unterstützungen wurden Fr. 5187.10 verausgabt, so dass eine Summe von Fr. 22,698.35 kapitalisiert werden konnte. Der Unterstützungsfonds beträgt infolgedessen per 31. Dezember 1942 Fr. 153,598.90.

Die Verwaltungskommission der Hilfskasse hat im Berichtsjahr wiederholt zu der Frage der Sanierung

der Hilfskasse Stellung genommen und gestützt auf das von Professor Dr. A. Alder in Bern erstellte Gutachten beschlossen, dem Regierungsrat Vorschläge, welche eine endgültige Sanierung der Hilfskasse bezwecken, zu unterbreiten. Der Regierungsrat und der Grosse Rat haben diesen Vorschlägen vorläufig in der Weise Rechnung getragen, dass für das Jahr 1943 in den Voranschlag des Staates eine ausserordentliche Zuwendung an die Hilfskasse im Betrage von Fr. 500,000 aufgenommen worden ist.

Die bei der Hypothekarkasse des Kantons Bern angelegten Kassengelder wurden im Berichtsjahr zu $3\frac{1}{4}$ % verzinst. Der Staat hatte die Verzinsung gemäss Abänderungsdekret vom 7. Juli 1936 auf 4 % zu vervollständigen.

In der Zusammensetzung der Verwaltungskommission ist keine Änderung eingetreten. Das nämliche gilt von der Abgeordnetenversammlung, die am 2. September 1942 ihre ordentliche Versammlung abhielt und die ordentlichen Geschäfte erledigte. Verschiedene Anregungen, die sich auf die Versicherung der Teuerungszulagen, auf die Versicherung des Aushilfspersonals der Staatsverwaltung sowie auf die Einführung des aktiven und passiven Wahlrechtes der Rentenbezüger der Hilfskasse bezogen, wurden zur Prüfung an die Verwaltungskommission verwiesen.

Die Verwaltungskommission behandelte die Kassengeschäfte in 12 Sitzungen. Sie hatte sich mit 361 Aufnahme gesuchen von neu in den Staatsdienst eintretenden Personen sowie mit 17 Begehren von Spareinlegern um Überführung zu den Mitgliedern zu befassen. Gestützt auf das Ergebnis der kassenärztlichen Eintrittsuntersuchung konnten 262 Personen als Mitglieder aufgenommen werden, und 93 Personen wurden der Sparversicherung zugewiesen. Auf Grund der Gegenseitigkeitsverträge traten 6 Personen aus andern Kassen in die Hilfskasse über. Von den Begehren um Übertragung von den Spareinlegern zu den Mitgliedern konnten 11 Gesuche berücksichtigt werden, während deren sechs teils aus medizinischen Gründen, teils aus grundsätzlichen Erwägungen abgelehnt werden mussten. Sodann hatte sich die Verwaltungskommission mit 90 Begehren um Ausrichtung von Kassenleistungen zu befassen, von denen 81 bewilligt wurden. Die übrigen 9 Begehren konnten zum Teil aus medizinischen Gründen, zum Teil aus grundsätzlichen Überlegungen nicht bewilligt werden. Infolge selbstverschuldeter Entlassung musste die einem Versicherten zugesprochene Abfindungssumme herabgesetzt werden. Zwei Rentenbezüger, die um Aufhebung der wegen selbstverschuldeter Entlassung vorgenommenen Herabsetzung der Rente nachgesucht hatten, wurden mit ihren Begehren aus grundsätzlichen Erwägungen abgewiesen.

Begehren um den Einkauf von Zusatzjahren lagen im Berichtsjahr der Verwaltungskommission nicht vor. Die aus dem Vorjahr übernommenen Gegenseitigkeitsverträge haben keine Veränderung erfahren.

Die Bewegung im Bestande der Mitglieder und der Spareinleger gestaltete sich im Berichtsjahr folgendermassen:

a) Mitglieder.

| | |
|---|-------------|
| Mitgliederbestand am 31. Dezember 1941 . . . | 3527 |
| Zuwachs (Neueintritte und Übertritte von den Spareinlegern) | 279 |
| | <u>3806</u> |
| Abgang (Austritte, Pensionierungen, Todesfälle) | 275 |
| Mitgliederbestand am 31. Dezember 1942 | <u>3531</u> |

b) Spareinleger.

| | |
|---|------------|
| Bestand der Spareinleger am 31. Dezember 1941 | 354 |
| Zuwachs (Neueintritte) | 93 |
| | <u>447</u> |
| Abgang (Austritte, Übertritte zu den Mitgliedern, Todesfälle) | 69 |
| Bestand der Spareinleger am 31. Dezember 1942 | <u>378</u> |

Am Ende des Berichtsjahres bezifferte sich der anrechenbare Jahresverdienst für die Mitglieder auf Fr. 19,699,837 (Vorjahr Fr. 19,549,878) und für die Spareinleger auf Fr. 1,564,942 (Vorjahr Fr. 1,429,043). Es ergibt sich für die Mitglieder eine Erhöhung von Fr. 149,959 und für die Spareinleger eine solche von Fr. 135,899.

Der Bestand der Rentenbezügler weist im Berichtsjahr folgende Veränderungen auf:

| | Invalide | Witwen | Waisen | Doppelwaisen |
|---|------------|------------|------------|--------------|
| Bestand am 31. Dezember 1941 | 614 | 516 | 118 | 21 |
| Zuwachs im Berichtsjahr | 41 | 24 | 8 | 1 |
| | <u>655</u> | <u>540</u> | <u>126</u> | <u>22</u> |
| Abgang infolge Tod und Erlöschen der Rentenberechtigung | 25 | 19 | 22 | — |
| Bestand am 31. Dezember 1942 | <u>630</u> | <u>521</u> | <u>104</u> | <u>22</u> |
| Veränderungen gegenüber dem Vorjahr | <u>+16</u> | <u>+5</u> | <u>-14</u> | <u>+1</u> |

Die jährlichen Verpflichtungen für Rentenleistungen (einschliesslich 5 Verwandtenrenten) belaufen sich am 31. Dezember 1942 auf Fr. 3,367,381 gegenüber Fr. 3,276,645 im gleichen Zeitpunkte des Vorjahres. Die Zahl der Rentenbezügler hat somit um 6 Personen zugenommen, und die jährliche Rentensumme weist eine Erhöhung um Fr. 90,736 auf.

Auf Grund der mit andern Personalversicherungskassen abgeschlossenen Gegenseitigkeitsverträgen erfolgten im Berichtsjahr 6 Übertritte.

Jahresrechnung.**Rentenfonds.**

| | |
|-------------------------------|-------------------------|
| Einnahmen | Fr. 4,548,038.25 |
| Ausgaben | » 3,524,799.60 |
| Einnahmenüberschuss | <u>Fr. 1,023,238.65</u> |
| (im Vorjahr Fr. 1,027,150.55) | |

Die Vermögensrechnung zeitigt folgendes Ergebnis:

| | |
|--|-------------------------|
| Guthaben bei der Hypothekarkasse, einschliesslich Guthaben bei der Staatskasse | Fr. 26,376,092.20 |
| Der Kapitalbestand beträgt am 31. Dezember 1942 | Fr. 26,376,092.20 |
| Er betrug am 1. Januar 1942 | » 25,352,896.55 |
| Die Kapitalvermehrung pro 1942 beträgt somit | <u>Fr. 1,023,195.65</u> |

Die Rechnung über die **Spareinlagen** weist folgende Summen auf:

| | |
|---|-----------------------|
| Einnahmen | Fr. 365,339.90 |
| Ausgaben | » 84,285.85 |
| Der Einnahmenüberschuss beträgt somit | <u>Fr. 281,054.05</u> |

Die Vermögensrechnung gestaltet sich folgendermassen:

| | |
|--|-----------------------|
| Guthaben bei der Hypothekarkasse, einschliesslich Guthaben bei der Staatskasse | Fr. 2,776,063.05 |
| Der Kapitalbestand beträgt am 31. Dezember 1942 | Fr. 2,776,063.05 |
| Er betrug am 1. Januar 1942 | » 2,495,009.— |
| Die Kapitalvermehrung pro 1942 beträgt somit | <u>Fr. 281,054.05</u> |

Unterstützungsfonds.

| | |
|---|----------------------|
| Einnahmen | Fr. 27,885.45 |
| Ausgaben | » 5,187.10 |
| Der Einnahmenüberschuss beträgt somit | <u>Fr. 22,698.35</u> |

Die Vermögensrechnung zeitigt folgendes Ergebnis:

| | |
|--|----------------------|
| Guthaben bei der Hypothekarkasse, einschliesslich Guthaben bei der Staatskasse | Fr. 153,598.90 |
| Der Kapitalbestand beträgt am 31. Dezember 1942 | Fr. 153,598.90 |
| Er betrug am 1. Januar 1942 | » 130,900.55 |
| Die Kapitalvermehrung pro 1942 beträgt somit | <u>Fr. 22,698.35</u> |

Im übrigen wird auf den ausführlichen Jahresbericht der Hülfkasse verwiesen.

IX. Statistisches Bureau.

Im Laufe des Berichtsjahres hat sich das Statistische Bureau u. a. mit folgenden Arbeiten befasst:

1. Schätzung des Bevölkerungsstandes. Auf Grund der Zählung der schulpflichtigen Kinder und der Zahl der Stimmberechtigten wurde folgender Bevölkerungsstand errechnet:

Nach diesen Berechnungen betrug der Bestand an:

| Jahr | Personen bis und mit dem 17. Altersjahr | Personen von 18 und mehr Jahren | Gesamtbevölkerung |
|----------------------------|---|---------------------------------|-------------------|
| 1926 | 223,700 | 452,700 | 676,400 |
| 1927 | 221,000 | 455,200 | 676,200 |
| 1928 | 220,200 | 461,400 | 681,600 |
| 1929 | 218,600 | 467,400 | 686,000 |
| 1930 ¹⁾ | 217,195 | 471,579 | 688,774 |
| 1931 | 217,000 | 479,400 | 696,400 |
| 1932 | 216,800 | 489,400 | 706,200 |
| 1933 | 216,600 | 497,100 | 713,700 |
| 1934 | 216,000 | 504,000 | 720,000 |
| 1935 | 214,900 | 509,300 | 724,200 |
| 1936 | 213,200 | 513,700 | 726,900 |
| 1937 | 210,200 | 518,500 | 728,700 |
| 1938 | 206,600 | 523,000 | 729,600 |
| 1939 | 203,000 | 524,500 | 727,500 |
| 1940 | 200,700 | 526,000 | 726,700 |
| 1941 ¹⁾ | 199,200 ²⁾ | 529,716 ²⁾ | 728,916 |
| 1942 | 199,100 | 537,500 | 736,600 |

Das Berichtsjahr brachte eine erfreuliche Zunahme des Geburtenüberschusses. Dieser ist auf 6217 gestiegen und macht damit mehr als das Doppelte des Betrages der Durchschnitte der Jahre 1936—1940 aus. Der Geburtenüberschuss im Kanton betrug per Jahr:

| | |
|-------------------|------|
| 1921—1925 | 6004 |
| 1926—1930 | 4485 |
| 1931—1935 | 3646 |
| 1936—1940 | 2955 |
| 1941 | 4650 |
| 1942 | 6217 |

Bemerkenswert ist, dass nach unseren Schätzungen der Bevölkerungsstand sich gegenüber dem Vorjahr noch stärker gehoben hat, als der Geburtenüberschuss ausmachte. Darnach musste im Jahre 1942 ein Wanderungsgewinn zu verzeichnen sein. In der Zeit zwischen der Volkszählung von 1930 und jener von 1941 war im Kanton Bern ein Geburtenüberschuss von 37,655 zu verzeichnen. Die Bevölkerung nahm dagegen um 40,142 Personen zu. Der Wanderungsgewinn innert dieser Periode betrug also 2487 Personen.

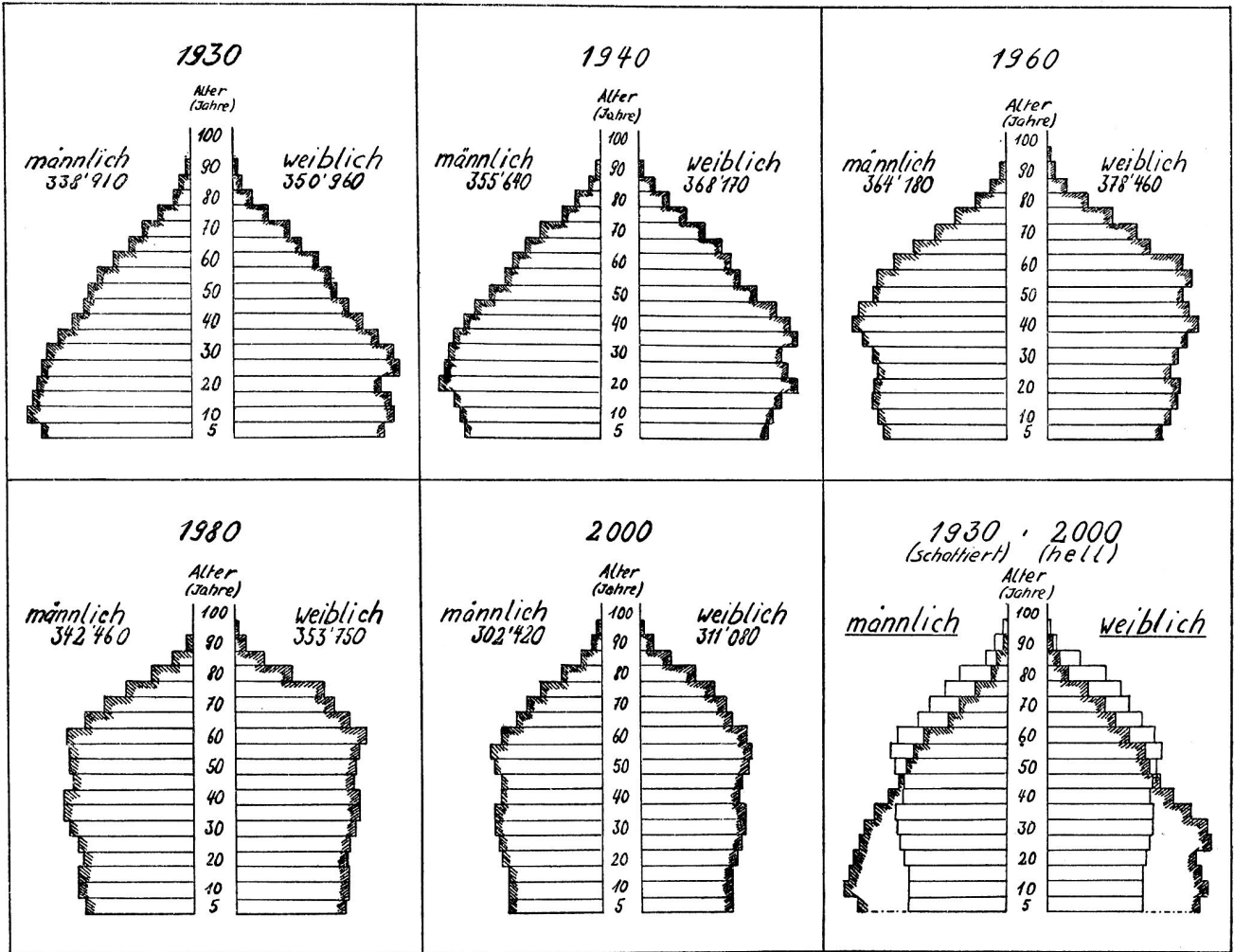
2. Berechnung der Verschiebung in der Altersgliederung der bernischen Bevölkerung. Wir haben eine kleine Studie gemacht über das Wachstum der bernischen Bevölkerung und die Verschiebung in der Altersgliederung. Wir gingen dabei vom Bevölkerungsstand des Jahres 1930 aus und setzten für die Berechnungen voraus, dass die Fruchtbarkeit der Frau un-

verändert auf gleichem Stand sich bewegt, wie er im Durchschnitt der Jahre 1930—1940 beobachtet wurde, und dass auch die Absterbeordnung fortgesetzt sich in gleicher Weise vollzieht, wie sie für die Jahre 1933 bis 1937 zu beobachten war. Ferner setzten wir voraus, dass kein Wanderungssaldo, weder insgesamt noch in den einzelnen Geschlechts- und Altersklassen, auftritt, d. h. also, dass von beiden Geschlechtern und von jedem Altersjahr jährlich genau gleich viel in den Kanton Bern einwandern wie auswandern. Unter diesen Voraussetzungen würde sich für den Kanton Bern folgende Verschiebung in den drei Hauptaltersklassen ergeben:

| Auf Ende des Jahres | Altersstufen | | | Total |
|----------------------------------|--------------|-------------|-------------------|---------|
| | 0—19 Jahre | 20—64 Jahre | 65 und mehr Jahre | |
| <i>1. Männliche Bevölkerung.</i> | | | | |
| 1930 | 123,430 | 194,930 | 20,560 | 338,920 |
| 1940 | 114,010 | 214,730 | 26,900 | 355,640 |
| 1950 | 106,470 | 227,600 | 30,770 | 364,840 |
| 1960 | 101,630 | 228,530 | 34,020 | 364,180 |
| 1970 | 92,900 | 224,000 | 39,050 | 355,950 |
| 1980 | 88,220 | 211,390 | 42,850 | 342,460 |
| 1990 | 82,000 | 195,710 | 44,720 | 322,430 |
| 2000 | 76,150 | 184,780 | 41,490 | 302,420 |
| <i>2. Weibliche Bevölkerung.</i> | | | | |
| 1930 | 119,460 | 206,400 | 25,110 | 350,970 |
| 1940 | 111,030 | 224,940 | 32,210 | 368,180 |
| 1950 | 103,480 | 237,370 | 38,310 | 379,160 |
| 1960 | 98,640 | 235,970 | 43,850 | 378,460 |
| 1970 | 90,010 | 226,780 | 52,420 | 369,210 |
| 1980 | 85,470 | 212,780 | 55,510 | 353,760 |
| 1990 | 79,450 | 196,790 | 55,690 | 331,930 |
| 2000 | 73,980 | 185,640 | 41,470 | 311,090 |
| <i>3. Gesamtbevölkerung.</i> | | | | |
| 1930 | 242,890 | 401,330 | 45,670 | 689,890 |
| 1940 | 225,040 | 439,670 | 59,110 | 723,820 |
| 1950 | 209,950 | 464,970 | 69,080 | 744,000 |
| 1960 | 200,270 | 464,500 | 77,870 | 742,640 |
| 1970 | 182,910 | 450,780 | 91,470 | 725,160 |
| 1980 | 173,690 | 424,170 | 98,360 | 696,220 |
| 1990 | 161,450 | 392,500 | 100,410 | 654,360 |
| 2000 | 150,130 | 370,420 | 92,960 | 613,510 |

Nach diesen Berechnungen würde bei den gemachten Voraussetzungen die bernische Bevölkerung nur noch bis ins nächste Dezennium zahlenmässig wachsen, um hernach sich zurückzubilden, wobei die Überalterung der Bevölkerung fortschreitend wächst. In Wirklichkeit wird jedoch der Bevölkerungsstand nicht nur durch die natürliche Bevölkerungsbewegung, sondern auch durch die Wanderung beeinflusst, so dass das tatsächliche Ergebnis von diesem errechneten, auch bei unveränderter Fruchtbarkeit der Frau und gleichbleibender Absterbeordnung, ein abweichendes Bild liefern kann. Um die Verschiebung im Altersaufbau deutlicher erkennen zu lassen, fügen wir eine kleine graphische Übersicht bei.

¹⁾ Zählung. ²⁾ Provisorische Zahlen.



Grösse und Gliederung der Bevölkerung des Kantons Bern nach Alter und Geschlecht, berechnet unter Annahme gleicher Fruchtbarkeit der Frau wie in den Jahren 1930-40 und der Absterbeordnung 1933-37, sowie fehlender Wanderungssaldi.

3. Erhebung über die Steuerkraft der Gemeinden.

Mit der Erhebung über die Gemeindesteuern erfolgt auch die Erfassung der Steuerfaktoren, aus denen die Steuerkraft¹⁾ der Gemeinden ermittelt wird. Wir haben diese Erhebungen seit 1927 regelmässig nachgeführt. Die Steuerkraft der Gemeinden nahm in dieser Zeit folgende Entwicklung (in Millionen Franken):

| | Rohe Steuerkraft Mill. Fr. | Reine Steuerkraft (nach Abzug der Grundpfandschulden) | |
|----------|-------------------------------|--|-----------------|
| | | Absolut Mill. Fr. | Pro Kopf Fr. |
| 1927 . . | 11,687,8 | 9,958,1 | 14,727 |
| 1928 . . | 11,907,2 | 10,101,1 | 14,820 |
| 1929 . . | 12,295,2 | . | . |
| 1930 . . | 12,640,6 | . | . |
| 1931 . . | 12,702,4 | 10,667,8 | 15,318 |
| 1932 . . | 12,496,1 | 10,379,2 | 14,697 |
| 1933 . . | 12,346,2 | 10,218,5 | 14,318 |
| 1934 . . | 12,318,9 | 10,119,4 | 14,055 |
| 1935 . . | 12,196,5 | 9,942,5 | 13,729 |
| 1936 . . | 11,944,0 | 9,665,2 | 13,296 |
| 1937 . . | 11,807,1 | 9,518,8 | 13,063 |
| 1938 . . | 12,360,1 | 10,036,7 | 13,756 |
| 1939 . . | 12,481,7 | 10,132,3 | 13,923 |
| 1940 . . | 12,678,9 | 10,313,1 | 14,192 |
| 1941 . . | 13,745,9 | 11,391,4 | 15,628 |

Die seit dem Jahre 1938 festgestellte Aufwärtsbewegung der Steuerkraft hat in verstärktem Ausmass angehalten.

4. Aufwand der Gemeinden für den Unterhalt und Bau von Strassen und Brücken. Die in Verbindung mit der Erhebung über die Gemeindesteuern seit 1928 ununterbrochen durchgeführte Untersuchung über die Höhe des Aufwandes der Gemeinden für den Unterhalt und Bau von Strassen und Brücken haben wir weitergeführt. Der zu Lasten der Gemeinden fallende Aufwand betrug:

| | 1939 Fr. | 1940 Fr. | 1941 Fr. |
|--|------------------|------------------|------------------|
| Barleistungen . . | 7,071,659 | 6,470,322 | 6,819,673 |
| Naturlieferungen (unbezahltes Gemeindegewerk) . . | 443,308 | 475,414 | 508,687 |
| Total Bruttoaufwand | 7,514,967 | 6,945,736 | 7,328,360 |

¹⁾ Zur Berechnung der Steuerkraft werden das steuerpflichtige Einkommen I. Klasse mit dem Faktor 15 und das steuerpflichtige Einkommen II. Klasse mit dem Faktor 25 multipliziert und das Grundsteuerkapital und die unterpfändlichen Kapitalien zugezählt.

Dieser Aufwand wurde gedeckt durch:

| | 1939 Fr. | 1940 Fr. | 1941 Fr. |
|---|------------------|------------------|------------------|
| Beiträge von Bund und Kanton . . | 715,333 | 522,676 | 350,718 |
| Beiträge von andern Gemeinden | 23,116 | 51,754 | 40,669 |
| Beiträge von Privaten | 278,839 | 289,457 | 303,739 |
| Nettoaufwand der Gemeinden und ihrer Unterabteilungen | 6,497,679 | 6,081,849 | 6,633,234 |
| Total wie oben. | <u>7,514,967</u> | <u>6,945,736</u> | <u>7,328,360</u> |

Der zu Lasten der Gemeinden fallende Aufwand nahm im Laufe der Erhebungsjahre folgende Entwicklung:

| | Absolut | Je Kopf der Wohnbevölkerung |
|----------------|-----------------|-----------------------------|
| 1928 | Fr. 9,423,900 = | Fr. 13.83 |
| 1929 | » 8,835,600 = | » 12.88 |
| 1930 | » 10,932,800 = | » 15.87 |
| 1931 | » 10,040,300 = | » 14.42 |
| 1932 | » 10,944,600 = | » 15.50 |
| 1933 | » 8,848,724 = | » 12.40 |
| 1934 | » 8,850,079 = | » 12.29 |
| 1935 | » 7,894,634 = | » 10.90 |
| 1936 | » 8,323,575 = | » 11.45 |
| 1937 | » 7,551,353 = | » 10.36 |
| 1938 | » 7,225,921 = | » 9.90 |
| 1939 | » 6,497,679 = | » 8.93 |
| 1940 | » 6,081,849 = | » 8.37 |
| 1941 | » 6,633,234 = | » 9.10 |

Für die Berechnung des Gesamtaufwandes für den Unterhalt von Strassen und Brücken im Kanton ist zu oben verzeichneten Beträgen noch der Aufwand des Bundes und des Kantons zuzuzählen.

Die Aufwendungen für den Bau und Unterhalt von Strassen und Brücken haben im Jahre 1940 den Relativtiefstand erreicht und sind, nachdem sie in den ersten Mobilisationsjahren eine starke Drosselung erfahren hatten, neuerdings wieder etwas gestiegen, ohne jedoch den Vorkriegsstand wieder zu erreichen.

Nach Ämtern geordnet betrug der Aufwand der Gemeinden für ihre Strassen (exklusive Strassen der Allmend- und Flurgrossenschaften und Privatwege)

für die Jahre 1939, 1940 und 1941 (die Zahlen seit dem Jahre 1928 sind in den früheren Verwaltungsberichten veröffentlicht):

| Amtsbezirk | 1939 Fr. | 1940 Fr. | 1941 Fr. |
|----------------------------|------------------|----------------------|------------------|
| Aarberg | 190,054 | 223,866 | 254,430 |
| Aarwangen | 242,234 | 231,426 | 250,085 |
| Bern | 2,393,557 | 2,421,469 | 2,564,409 |
| Biel | 422,737 | 483,493 | 515,085 |
| Büren | 88,734 | 64,327 | 73,423 |
| Burgdorf | 259,361 | 191,555 | 252,564 |
| Courtelary | 71,345 | 118,319 | 211,338 |
| Delsberg | 65,514 | 56,562 | 161,584 |
| Erlach | 49,435 | 53,753 | 50,463 |
| Freibergen | 62,248 | 36,607 ¹⁾ | 50,384 |
| Fraubrunnen | 123,323 | 83,571 | 100,747 |
| Frutigen | 150,183 | 48,618 | 95,464 |
| Interlaken | 276,969 | 294,743 | 216,405 |
| Konolfingen | 229,096 | 149,147 | 181,610 |
| Laufen | 53,869 | 31,375 | 88,463 |
| Laupen | 79,199 | 78,721 | 72,826 |
| Münster | 151,832 | 191,176 | 177,711 |
| Neuenstadt | 7,557 | 29,645 | 27,279 |
| Nidau | 146,991 | 104,447 | 131,919 |
| Oberhasli | 50,605 | 41,417 | 31,239 |
| Pruntrut | 88,290 | 111,048 | 170,339 |
| Saanen | 36,212 | 36,062 | 6,360 |
| Schwarzenburg | 90,366 | 80,045 | 87,503 |
| Seftigen | 136,915 | 151,665 | 147,623 |
| Signau | 166,550 | 162,891 | 118,352 |
| Nieder-Simmental | 63,659 | 66,068 | 40,258 |
| Ober-Simmental | 40,202 | 29,455 | 29,207 |
| Thun | 434,140 | 330,661 | 306,842 |
| Trachselwald | 228,403 | 169,720 | 132,731 |
| Wangen | 98,099 | 83,211 | 86,591 |
| Total | <u>6,497,679</u> | <u>6,155,063</u> | <u>6,633,234</u> |

5. Kosten der Ausländerarmenfürsorge. Im Auftrage des eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes ist wiederum die Belastung durch die Ausländerarmenfürsorge ermittelt worden. Sie ist unter den verstärkten Einflüssen des Krieges bedeutend gestiegen. In ausserordentlichem Masse hat der Aufwand für Internierte in bernischen Anstalten zugenommen. Nach unsern Erhebungen wurden aus öffentlichen und privaten Mitteln für Ausländer aufgewendet:

| Jahr | Deutschland-Osterreich Fr. | Frankreich Fr. | Italien Fr. | Ungarn Fr. | Belgien Fr. | Andere Länder und Staatenlose Fr. | Total Fr. |
|------|-------------------------------|-------------------|----------------|---------------|----------------|--------------------------------------|-----------------------|
| 1933 | 47,300 | 9,932 | 30,283 | 577 | 1176 | 16,877 | 106,145 |
| 1934 | 42,918 | 14,793 | 28,230 | 648 | 1793 | 9,353 | 97,735 |
| 1935 | 24,581 | 17,377 | 22,535 | 827 | 2057 | 4,950 | 72,297 |
| 1936 | 27,110 | 19,230 | 31,270 | 330 | 1040 | 7,980 | 86,960 |
| 1937 | 22,468 | 21,412 | 19,529 | 47 | 659 | 4,660 | 68,775 |
| 1938 | 20,250 | 16,970 | 23,370 | 330 | 390 | 3,460 | 64,770 |
| 1939 | 15,869 | 18,133 | 22,475 | 73 | 127 | 3,256 | 59,933 |
| 1940 | 33,139 | 19,303 | 24,319 | 342 | 4369 | 24,916 | 106,388 ²⁾ |
| 1941 | 30,103 | 19,055 | 27,197 | 2527 | 360 | 20,029 | 99,271 ²⁾ |
| 1942 | 75,357 | 29,079 | 32,541 | 2249 | 1030 | 30,766 | 171,022 ²⁾ |

¹⁾ Für den Amtsbezirk Freibergen ergab sich für das Jahr 1940 ein Einnahmenüberschuss. Dieser ist darauf zurückzuführen, dass die Gemeinde Goumois in den Jahren 1935/36/37 grössere Arbeiten ausführte, für welche sie die Bundes- und Kantonsbeiträge erst in den Jahren 1938/39/40 erhielt. Im Jahre 1940 überschritten diese Beiträge die Ausgaben des ganzen Amtsbezirks um Fr. 36,607.

²⁾ Von diesen Aufwendungen stammen aus Mitteln des Bundes für die in bernischen Anstalten untergebrachten Internierten 1940 F 75,791; 1941 Fr. 32,986; 1942 Fr. 79,530.

6. Wirtschaftsergebnisse der Landwirtschaftsbetriebe öffentlich-rechtlicher Unternehmungen des Kantons Bern. Die Untersuchung über die Veränderung der Lage der Landwirtschaft anhand der Wirtschaftsergebnisse der Landwirtschaftsbetriebe öffentlich-rechtlicher Unternehmungen wurde fortgeführt: Die Hauptergebnisse der bernischen Staatsbetriebe sind folgende:

a) Umfang der Untersuchung.

| Jahr | Zahl der Betriebe | Kulturfläche in ha | |
|----------------|-------------------|--------------------|------------|
| | | Total | Davon Wald |
| 1929 | 19 | 2423 | 84 |
| 1930 | 19 | 2425 | 84 |
| 1931 | 19 | 2425 | 84 |
| 1932 | 19 | 2478 | 88 |
| 1933 | 19 | 2478 | 88 |
| 1934 | 19 | 2482 | 88 |
| 1935 | 19 | 2495 | 94 |
| 1936 | 19 | 2495 | 94 |
| 1937 | 19 | 2510 | 97 |
| 1938 | 19 | 2515 | 97 |
| 1939 | 19 | 2527 | 96 |
| 1940 | 19 | 2553 | 96 |
| 1941 | 19 | 2536 | 120 |
| 1942 | 19 | 2591 | 131 |

Die Zahl der Betriebe ist während der ganzen Untersuchungsperiode gleich geblieben. Die Kulturfläche hat neuerdings eine Erweiterung erfahren.

b) Erträge, Aufwand und «Überschuss».

Die 19 Betriebe lieferten folgende Ergebnisse:

aa) absolut:

| Jahr | Erträge | Aufwand | „Überschuss“ |
|----------------|-----------|-----------|--------------|
| | Fr. | Fr. | Fr. |
| 1929 | 2,849,297 | 1,978,045 | 871,252 |
| 1930 | 2,850,113 | 2,012,848 | 837,265 |
| 1931 | 2,421,126 | 1,940,504 | 480,622 |
| 1932 | 2,211,524 | 1,975,178 | 236,346 |
| 1933 | 2,295,632 | 1,912,616 | 383,016 |
| 1934 | 2,287,028 | 1,941,470 | 345,558 |
| 1935 | 2,479,246 | 1,956,528 | 522,718 |

aa) Absolut:

| Jahr | Rindviehhaltung | | Schweinehaltung | Übriger Tierbestand (Pferde, Geflügel usw.) | Landwirtschaftliche Produkte | Verschiedenes |
|----------------|-----------------|---------|-----------------|--|------------------------------|---------------|
| | Tiere | Milch | | | | |
| | Fr. | Fr. | | | | |
| 1929 | 364,769 | 628,485 | 453,881 | 43,941 | 1,203,022 | 155,199 |
| 1930 | 379,333 | 627,363 | 546,817 | 54,511 | 1,079,462 | 162,622 |
| 1931 | 343,996 | 579,950 | 390,563 | 47,364 | 901,713 | 157,540 |
| 1932 | 129,588 | 611,020 | 304,470 | 46,038 | 971,459 | 148,949 |
| 1933 | 144,487 | 582,126 | 343,364 | 49,594 | 998,634 | 177,427 |
| 1934 | 121,513 | 607,195 | 283,670 | 60,970 | 1,024,954 | 188,726 |
| 1935 | 235,271 | 589,508 | 252,397 | 48,930 | 1,179,973 | 173,167 |
| 1936 | 370,552 | 553,510 | 326,260 | 60,216 | 1,153,447 | 187,375 |
| 1937 | 316,871 | 578,760 | 369,329 | 64,848 | 1,100,772 | 170,408 |
| 1938 | 297,241 | 583,656 | 354,406 | 76,382 | 1,103,437 | 186,219 |
| 1939 | 314,136 | 521,213 | 309,496 | 83,380 | 1,169,996 | 196,949 |
| 1940 | 337,285 | 582,854 | 339,578 | 107,229 | 1,333,057 | 46,750 |
| 1941 | 452,981 | 636,215 | 420,805 | 148,199 | 1,729,051 | 49,669 |
| 1942 | 520,670 | 665,147 | 392,627 | 155,299 | 2,568,046 | 45,037 |

| Jahr | Erträge | Aufwand | „Überschuss“ |
|----------------|-----------|-----------|--------------|
| | Fr. | Fr. | Fr. |
| 1936 | 2,651,360 | 1,975,100 | 676,260 |
| 1937 | 2,600,778 | 1,963,385 | 637,393 |
| 1938 | 2,601,341 | 1,989,636 | 611,705 |
| 1939 | 2,595,170 | 1,969,426 | 625,744 |
| 1940 | 2,746,753 | 1,932,904 | 813,849 |
| 1941 | 3,436,920 | 2,147,147 | 1,289,773 |
| 1942 | 4,346,826 | 2,319,390 | 2,027,436 |

bb) je Hektar Kulturfläche:

| Jahr | Erträge | Aufwand | „Überschuss“ |
|----------------|---------|---------|--------------|
| 1929 | 1176 | 816 | 360 |
| 1930 | 1175 | 830 | 345 |
| 1931 | 998 | 800 | 198 |
| 1932 | 892 | 797 | 95 |
| 1933 | 926 | 772 | 154 |
| 1934 | 922 | 783 | 139 |
| 1935 | 993 | 784 | 209 |
| 1936 | 1062 | 792 | 270 |
| 1937 | 1036 | 782 | 254 |
| 1938 | 1035 | 791 | 243 |
| 1939 | 1026 | 779 | 247 |
| 1940 | 1076 | 757 | 319 |
| 1941 | 1355 | 847 | 508 |
| 1942 | 1678 | 895 | 783 |

Die Erträge haben sich weiterhin um fast ¼ gehoben, und die Hektarerträge stehen rund 60% über denen der Jahre 1936—1940. Es ist das zum Teil eine Folge der guten Ernten und der günstigeren Verwertungserlöse, teilweise steckt in den Erträgen auch ein Aufwertungsgewinn auf den vorhandenen Vorräten und Tierbeständen, aber auch die erhöhte Betriebsintensität, welche erkaufte wurde durch Einsatz vermehrter Arbeitskräfte, hat zur Steigerung der Erträge wesentlich beigetragen. Von der Besserung der Erträge entfällt der grösste Teil auf die Verbesserung der Einnahmen aus den Feldprodukten, für die gegenüber der Periode 1936—1940 eine volle Verdoppelung erzielt wurde, während aus den Milcherträgen nur eine 15%ige Ertragssteigerung zu verzeichnen ist. Die Erträge der einzelnen Zweige nahmen folgenden Verlauf:

bb) Je Hektar Kulturfläche:

| Jahr | Rindviehhaltung | | Schweinehaltung | Übriger Tierbestand (Pferde, Geflügel usw.) | Landwirtschaftliche Produkte | Ver- schiedenes |
|----------------|-----------------|-------|-----------------|---|---------------------------------|--------------------|
| | Tiere | Milch | | | | |
| | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. |
| 1929 | 151 | 259 | 187 | 18 | 497 | 64 |
| 1930 | 157 | 259 | 225 | 22 | 445 | 67 |
| 1931 | 142 | 239 | 161 | 20 | 372 | 65 |
| 1932 | 52 | 246 | 123 | 19 | 392 | 60 |
| 1933 | 58 | 235 | 139 | 20 | 403 | 71 |
| 1934 | 49 | 245 | 114 | 25 | 413 | 76 |
| 1935 | 94 | 236 | 101 | 20 | 473 | 69 |
| 1936 | 149 | 222 | 131 | 24 | 462 | 74 |
| 1937 | 126 | 231 | 147 | 26 | 438 | 68 |
| 1938 | 118 | 232 | 141 | 30 | 439 | 74 |
| 1939 | 124 | 206 | 122 | 33 | 463 | 78 |
| 1940 | 132 | 228 | 133 | 42 | 523 | 18 |
| 1941 | 179 | 251 | 165 | 58 | 682 | 20 |
| 1942 | 201 | 257 | 152 | 60 | 991 | 17 |

Der Aufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um $5\frac{1}{2}$ %. Es ist bei der Beurteilung dieser Zahl zu beachten, dass die erhöhte Arbeitsleistung vorzugsweise durch den Einsatz unbezahlter und nicht von den Gutsbetrieben gepflegter Arbeitskräfte vollbracht wurde. In den Strafanstalten war die Belegung grösser, und teilweise standen ihnen auch Internierte zur Verfügung, die, ohne besondere Belastung im Aufwandskonto, in den landwirtschaftlichen Produktionsprozess eingesetzt wurden. In den Heil- und Pflegeanstalten wurden in vermehrtem Masse Pfleglinge zu landwirtschaftlichen Arbeiten herangezogen, und in den Erziehungsanstalten und Landwirtschaftsschulen halfen die Zöglinge, das vermehrte Arbeitspensum zu bewältigen. Es ist ferner zu beachten, dass die gewährten Teuerungszulagen nicht den Gutsbetrieben zur Last geschrieben wurden, sondern diese in der Staatsrechnung im besonderen Teuerungszulagenkonto belastet worden sind. Wenn trotzdem der Aufwand für Besoldungen und Arbeitslöhne gegenüber dem letzten Jahr um 9 %, gegenüber der Periode 1936—1940 um 20 % gestiegen ist, so ist das dem Umstand zuzuschreiben, dass neben der Erhöhung der Zahl der belohnten land-

wirtschaftlichen Arbeitskräfte verschiedentlich auch noch die Grundlöhne erhöht wurden, indem die gewährten Teuerungszulagen allein nicht hinreichten, um den Arbeitsbesatz in den Gutsbetrieben in Konkurrenz zur übrigen Wirtschaft zu behaupten. Die gewährte Erhöhung der Grundlöhne brachte einen Ausgleich für die vor dem Kriege bestandene Unterbewertung der landwirtschaftlichen Arbeit.

Der Hektaraufwand für Pachtzinse und Steuern blieb praktisch unverändert, jener für Maschinen und Geräte hat sich gegenüber dem Vorkriegsstand verdoppelt. Ebenso ist der Aufwand für Sämereien und Düngemittel um rund 50 % gestiegen. Verhältnismässig stark ist die Aufwandsteigerung für den Gebäudeunterhalt. Doch kommt in den Zahlen der Staatsbetriebe nicht der Gesamtunterhaltsaufwand zum Ausdruck, sondern nur derjenige Teil, der zu Lasten der Betriebsrechnungen erfolgt; ein Teil des Gebäudeunterhalts wird auf Rechnung der Baudirektion bestritten.

Für die einzelnen Aufwandgruppen wurden folgende Beträge aufgewendet:

aa) Absolut:

| Jahr | Pachtzinse und Steuern | Gebäude- unterhalt | Maschinen und Geräte | Dünge- mittel | Sämereien | Futter- mittel | Verschiedene Ausgaben |
|----------------|---------------------------|-----------------------|-------------------------|------------------|-----------|-------------------|--------------------------|
| | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. |
| 1929 | 353,178 | 48,046 | 191,006 | 107,401 | 73,834 | 363,823 | 241,535 |
| 1930 | 355,792 | 20,023 | 198,487 | 135,550 | 70,200 | 338,273 | 256,490 |
| 1931 | 348,995 | 28,223 | 155,925 | 92,462 | 82,695 | 343,487 | 226,736 |
| 1932 | 358,359 | 24,223 | 159,370 | 97,066 | 62,209 | 345,864 | 253,712 |
| 1933 | 362,011 | 15,369 | 176,964 | 87,300 | 35,970 | 313,041 | 250,007 |
| 1934 | 364,105 | 23,067 | 173,981 | 90,870 | 63,374 | 333,939 | 241,453 |
| 1935 | 367,932 | 28,179 | 164,179 | 91,695 | 97,729 | 309,763 | 255,376 |
| 1936 | 369,760 | 17,087 | 139,482 | 86,946 | 104,310 | 343,147 | 268,507 |
| 1937 | 362,665 | 17,658 | 158,865 | 87,238 | 81,947 | 360,529 | 264,696 |
| 1938 | 364,854 | 14,227 | 140,959 | 91,594 | 87,970 | 388,178 | 270,609 |
| 1939 | 367,633 | 17,420 | 131,550 | 93,147 | 111,424 | 350,009 | 270,476 |
| 1940 | 362,657 | 21,834 | 138,856 | 117,010 | 118,944 | 385,150 | 142,661 |
| 1941 | 371,093 | 51,809 | 214,196 | 107,257 | 152,348 | 380,340 | 167,694 |
| 1942 | 382,766 | 53,447 | 275,274 | 132,777 | 148,489 | 323,353 | 228,118 |

bb) Je Hektar Kulturfläche:

| Jahr | Pachtzinse und Steuern | Gebäude- unterhalt | Maschinen und Geräte | Dünge- mittel | Sämereien | Futter- mittel | Verschiedene Ausgaben |
|----------------|---------------------------|-----------------------|-------------------------|------------------|-----------|-------------------|--------------------------|
| | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. |
| 1929 | 146 | 20 | 79 | 44 | 30 | 150 | 100 |
| 1930 | 147 | 8 | 82 | 56 | 29 | 139 | 106 |
| 1931 | 144 | 12 | 64 | 38 | 34 | 142 | 93 |
| 1932 | 145 | 10 | 64 | 39 | 25 | 140 | 102 |
| 1933 | 146 | 6 | 72 | 35 | 15 | 126 | 101 |
| 1934 | 147 | 9 | 70 | 37 | 26 | 134 | 97 |
| 1935 | 147 | 11 | 66 | 38 | 39 | 124 | 102 |
| 1936 | 148 | 7 | 56 | 35 | 42 | 137 | 108 |
| 1937 | 144 | 7 | 63 | 35 | 33 | 144 | 105 |
| 1938 | 145 | 6 | 56 | 36 | 35 | 154 | 108 |
| 1939 | 146 | 7 | 52 | 37 | 44 | 138 | 107 |
| 1940 | 142 | 8 | 54 | 46 | 47 | 151 | 56 |
| 1941 | 146 | 20 | 84 | 43 | 60 | 150 | 66 |
| 1942 | 148 | 21 | 106 | 51 | 57 | 125 | 88 |

c) Das volkswirtschaftliche Einkommen und seine Zusammensetzung.

Den besten Einblick in die Einkommensverhältnisse der Landwirtschaft bietet die Veränderung des volkswirtschaftlichen Einkommens (Nettorohrertrag). Dieses ist der Betrag, der aus dem Landwirtschaftsertrag als Entgelt für die aufgewendete bezahlte und unbezahlte Arbeit, das festgelegte eigene und fremde Kapital und für Steuerleistungen zur Verfügung steht. Das volkswirtschaftliche Einkommen stellt auch jene Grösse dar, die am besten zu Vergleichen zwischen den Anstalten geeignet ist, weil sie den störenden Einfluss der verschiedenartigen Arbeitsverfassung der einzelnen Betriebe beseitigt.

In den untersuchten Betrieben verteilte sich das volkswirtschaftliche Einkommen auf:

aa) absolut:

| Jahr | Besoldungen und Arbeitslöhne | Ertrag für das ge- samte festgelegte Kapital, für Steuern und für unbezahlte Arbeit | Total volkswirt- schaftliches Einkommen |
|----------|------------------------------------|---|--|
| | Fr. | Fr. | Fr. |
| 1929 . . | 599,222 | 1,224,430 | 1,823,652 |
| 1930 . . | 638,033 | 1,193,057 | 1,831,090 |
| 1931 . . | 661,981 | 829,617 | 1,491,598 |
| 1932 . . | 674,375 | 594,705 | 1,269,080 |
| 1933 . . | 671,954 | 745,027 | 1,416,981 |
| 1934 . . | 650,681 | 709,663 | 1,360,344 |
| 1935 . . | 641,675 | 890,650 | 1,532,325 |
| 1936 . . | 645,861 | 1,046,020 | 1,691,881 |
| 1937 . . | 629,787 | 1,000,058 | 1,629,845 |
| 1938 . . | 631,245 | 976,559 | 1,607,804 |
| 1939 . . | 627,767 | 993,377 | 1,621,144 |
| 1940 . . | 645,792 | 1,176,506 | 1,822,298 |
| 1941 . . | 702,436 | 1,660,866 | 2,363,302 |
| 1942 . . | 775,166 | 2,410,202 | 3,184,668 |

bb) je Hektar Kulturfläche:

| | | | |
|----------|-----|-----|-----|
| 1929 . . | 247 | 506 | 753 |
| 1930 . . | 263 | 492 | 755 |
| 1931 . . | 273 | 342 | 615 |
| 1932 . . | 272 | 240 | 512 |
| 1933 . . | 271 | 300 | 571 |

| Jahr | Besoldungen und Arbeitslöhne | Ertrag für das ge- samte festgelegte Kapital, für Steuern und für unbezahlte Arbeit | Total volkswirt- schaftliches Einkommen |
|----------|------------------------------------|---|--|
| | Fr. | Fr. | Fr. |
| 1934 . . | 262 | 286 | 548 |
| 1935 . . | 257 | 357 | 614 |
| 1936 . . | 259 | 418 | 677 |
| 1937 . . | 251 | 398 | 649 |
| 1938 . . | 251 | 388 | 639 |
| 1939 . . | 248 | 393 | 641 |
| 1940 . . | 253 | 461 | 714 |
| 1941 . . | 277 | 655 | 932 |
| 1942 . . | 299 | 930 | 1229 |

Das volkswirtschaftliche Einkommen oder der sogenannte Nettorohrertrag hat eine Aufbesserung um Fr. 821,358 oder um Fr. 297 je Hektar erfahren, womit sich das Ergebnis gegenüber der Periode 1936—1940 fast verdoppelte. Diese Besserstellung ist in gleicher Weise wie die Rohertragssteigerung eine Folge der guten Ernteverhältnisse, der besseren Preisgestaltung, aber ebenso sehr auch der erhöhten Betriebsintensität als Wirkung des vermehrten Arbeitseinsatzes. Die Staatsbetriebe können leichter als die private Einzelwirtschaft eine Ertragssteigerung durch erhöhte Betriebsintensität erzielen, indem ihnen in den Anstaltsinsassen eine wertvolle Arbeitskraftreserve zur Verfügung steht. Der Arbeitseinsatz konnte sehr stark erhöht werden, und er ist heute rund $\frac{1}{6}$ höher als in der Periode 1936—1940. Damals betrug der Arbeitsaufwand je Hektar Kulturfläche 82 Arbeitstage, pro 1942 jedoch 96, in beiden Fällen Schüler-, Zögling-, Pflinglings- und Sträflingsarbeitskräfte reduziert gerechnet. Auf den reduzierten Arbeitstag bezogen, betrug das volkswirtschaftliche Einkommen in der Periode 1936—1940 Fr. 8.09, 1942 Fr. 12.80. Bei der Beurteilung dieser Zahlen ist zu beachten, dass das volkswirtschaftliche Einkommen das Entgelt darstellt sowohl für den gesamten Arbeitsaufwand (Barlöhne, Verpflegung und Unterkunft) als auch für die Zinse des Eigen- und Fremdkapitals (einschliesslich Pachtzinse), und es müssen aus ihm auch die Steuern und Abgaben (Beiträge an Ausgleichskassen) bestritten werden.

d) *Veränderung der Inventarbestände.* Die Betriebsergebnisse können auch mitbeeinflusst werden durch Aufwertung der Inventarbestände. Die nachfolgende Aufstellung über die Veränderung der Bestände im

«Pächterkapital» ermöglicht ein Urteil, wie weit das Betriebsergebnis durch die Veränderung im Inventarbestände beeinflusst sein kann. Es betragen die Inventarwerte für

| | Am 31. Dez. 1941 | Am 31. Dez. 1942 |
|--|------------------|------------------------|
| | Fr. | Fr. |
| Tierbestände: Pferde | 252,085 | 288,875 (299 Stück) |
| Rindvieh | 1,245,485 | 1,256,320 (2302 Stück) |
| Schweine | 160,002 | 180,873 (2088 Stück) |
| Kleinvieh, Geflügel, Bienen | 38,551 | 41,851 |
| Total Tierbestände | 1,696,123 | 1,767,919 |
| Maschinen und Geräte | 627,833 | 600,261 |
| Vorräte an zugekauftem Saatgut | 14,015 | 19,596 |
| » » » Dünger | 14,939 | 18,911 |
| » » zugekauften Futtermitteln | 85,371 | 73,355 |
| » » landwirtschaftlichen Produkten | 689,050 | 740,780 |
| Verschiedenes | 27,475 | 29,367 |
| | <u>3,154,806</u> | <u>3,250,189</u> |

Der Buchwert des Pächterkapitals ist um Fr. 95,383 oder um rund 3 % gestiegen. Die Werterhöhung ist nur zum Teil durch einen Mehrbestand bedingt, zum überwiegenden Teil ist sie eine Folge der erhöhten Preislage.

7. Personalkörper des Staates. Wie in den letzten Jahren haben wir auch in diesem Jahr wieder auf den 15. Januar 1943 den Personalbestand der einzelnen Abteilungen zusammengestellt. Nach den uns von den einzelnen Abteilungen zugekommenen Meldungen betrug der Personalbestand (inklusive die nicht ständig beschäftigten Personen) je am 15. Januar:

| Verwaltungsabteilung | 1934 | 1936 | 1938 | 1939 | 1940 | 1941 | 1942 | 1943 |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Staatskanzlei | 31 | 31 | 32 | 32 | 31 | 32 | 32 | 35 |
| Direktion des Innern | 136 | 155 | 158 | 157 | 168 | 259 | 325 | 402 |
| » des Militärs | 150 | 153 | 141 | 141 | 296 | 380 | 407 | 349 |
| » der Justiz | 422 | 420 | 428 | 428 | 438 | 474 | 473 | 483 |
| » des Kirchenwesens | 343 | 349 | 348 | 352 | 351 | 356 | 362 | 370 |
| » der Polizei | 570 | 579 | 591 | 598 | 601 | 622 | 622 | 635 |
| » der Finanzen und Domänen | 229 | 264 | 287 | 286 | 290 | 338 | 349 | 396 |
| » des Erziehungswesens | 481 | 495 | 488 | 488 | 492 | 492 | 498 | 512 |
| » der Bauten | 580 | 586 | 555 | 571 | 562 | 572 | 586 | 592 |
| » der Eisenbahnen | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| » der Forsten | 252 | 254 | 253 | 253 | 258 | 291 | 294 | 297 |
| » der Landwirtschaft | 258 | 255 | 259 | 253 | 254 | 261 | 265 | 274 |
| » des Armenwesens | 108 | 116 | 124 | 128 | 137 | 137 | 143 | 150 |
| » des Gemeindegewesens | 6 | 6 | 7 | 6 | 7 | 7 | 7 | 6 |
| » der Sanität | 707 | 730 | 818 | 840 | 869 | 861 | 874 | 884 |
| Obergericht | 57 | 58 | 56 | 55 | 54 | 52 | 53 | 52 |
| Total Stellen | 4332 | 4453 | 4547 | 4590 | 4810 | 5136 | 5292 | 5439 |
| Ab: Zahl der bei mehr als einer Direktion oder Abteilung Beschäftigten | 92 | 95 | 111 | 112 | 121 | 121 | 120 | 118 |
| Total beschäftigte Personen | 4240 | 4358 | 4436 | 4478 | 4689 | 5015 | 5172 | 5321 |
| Von diesen Personen sind nicht ständig beschäftigt | 527 | 537 | 555 | 570 | 562 | 524 | 540 | 560 |
| Bleiben vollbeschäftigte Personen | 3713 | 3821 | 3881 | 3908 | 4127 | 4491 | 4632 | 4761 |
| Die nicht ständig beschäftigten Personen entsprechen vollbeschäftigten Personen | 182 | 185 | 188 | 190 | 189 | 175 | 180 | 180 |
| Es waren demnach beim Staate beschäftigt, in vollbeschäftigte Personen umgerechnet | 3895 | 4006 | 4069 | 4098 | 4316 | 4666 | 4812 | 4941 |

Die starke Beanspruchung durch die Durchführung von kriegswirtschaftlichen Massnahmen hatte auch in diesem Jahr bei verschiedenen Direktionen eine weitere Personalvermehrung zur Folge. Die Steigerung des Personalbestandes ist zum Teil auch durch zahlreiche Stellvertretungen verursacht, die als Folge der Mobilisation unvermeidlich sind.

X. Salzhandlung.

Die Salzrechnung 1942 ergab gegenüber dem Vorjahr eine Vermehrung des Konsums an nicht jodiertem, offenem Kochsalz von 2,9% auf 29,8%.

Umsatz pro 1942.

1. Kochsalz.

Die Salzwerke haben von den Salinen 9,285,500 kg, nämlich gewöhnliches Kochsalz 3,020,400 kg und jodiertes Kochsalz 6,265,100 kg (Vorjahr 9,255,775 kg, gewöhnliches Kochsalz 2,536,100 kg, jodiertes Kochsalz 6,719,675 kg), bezogen und an die Salzauswäger abgegeben:

| | | | | | |
|---|-----------------------|--------------|---|--|--------------|
| Salzwerke Thun. | gewöhnliches Kochsalz | 379,700 kg | | | |
| | jodiertes | 1,318,575 | » | | 1,698,275 kg |
| » Bern. | gewöhnliches | 1,263,700 kg | » | | |
| | jodiertes | 1,211,825 | » | | 2,475,525 » |
| » Burgdorf | gewöhnliches | 403,100 kg | » | | |
| | jodiertes | 1,359,825 | » | | 1,762,925 » |
| » Langenthal | gewöhnliches | 355,250 kg | » | | |
| | jodiertes | 608,700 | » | | 963,950 » |
| » Biel | gewöhnliches | 325,300 kg | » | | |
| | jodiertes | 808,100 | » | | 1,133,400 » |
| » Delsberg | gewöhnliches | 19,300 kg | » | | |
| | jodiertes | 872,200 | » | | 891,500 » |
| » Pruntrut | gewöhnliches | — kg | » | | |
| | jodiertes | 284,225 | » | | 284,225 » |
| | Total | | | | 9,209,800 kg |
| Im Vorjahr wurden abgegeben (2,450,200 bzw. 6,636,825 kg) | | | | | 9,087,025 » |
| Im Berichtsjahr wurden <i>mehr</i> verkauft | | | | | 122,775 kg |

2. Andere Salzarten.

| | Eingang | Ausgang | Mehr- ausgang als 1941 | Weniger- ausgang als 1941 |
|----------------------------|-----------|-----------|------------------------------|---------------------------------|
| | kg | kg | kg | kg |
| Tafelsalz | 106,550 | 106,650 | 19,775 | — |
| Tafelsalz Grésil | 1,015 | 1,025 | — | 30 |
| Meersalz | 15,200 | 28,850 | — | 2,150 |
| Gewerbesalz | 1,388,885 | 1,413,385 | 96,085 | — |
| Vergoldersalz | 29,200 | 29,300 | 5,600 | — |
| Pfannensteinsalz | 250 | 250 | — | 42,350 |
| Nitritpökelsalz | 38,400 | 36,600 | — | 12,250 |

Den Rheinsalinen wurden für die sämtlichen Bezüge (Koch- und Speziialsalze) Fr. 1,046,546.80 bezahlt, gegenüber Fr. 921,544.85 im Vorjahr.

Reinertrag.

| | |
|----------------------------|------------------|
| Dieser geht hervor aus dem | |
| Bruttoertrag von | Fr. 1,575,591.41 |
| Übertrag | Fr. 1,575,591.41 |

| | | | | |
|--|----------------|------------------|--|----------------|
| | Übertrag | Fr. 1,575,591.41 | <i>verbleiben der Staatskasse als Reinertrag</i> | Fr. 967,581.42 |
| abzüglich der Betriebskosten von | Fr. 374,032.79 | | Im Voranschlag war ein Ertrag vorgesehen von | Fr. 810,798.— |
| und der Verwaltungskosten von | » 33,977.20 | | <i>Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag</i> | Fr. 156,783.42 |
| | | » 408,009.99 | Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Reinertrag <i>vermindert</i> um . | Fr. 126,159.83 |
| | | Fr. 1,167,581.42 | | |
| abzüglich ferner des Beitrages an den Verein «Für das Alter», gemäss Gesetz vom 3. März 1929, Art. 2 | | » 200,000.— | | |
| | | Fr. 967,581.42 | | |

XI. Domänenverwaltung.

Ankäufe.

| Amtsbezirke | Gebäude | Erdreich | | | Grundsteuerschätzung Fr. | Kaufpreis Fr. |
|----------------------|---------|----------|----|----------------|-----------------------------|------------------|
| | | ha | a | m ² | | |
| Aarwangen | — | 6 | 81 | 34 | 20,150 | 51,000.— |
| Bern | 6 | 5 | 90 | 23 | 703,000 | 2,175,492.— |
| Biel | — | — | — | — | 23 | — |
| Interlaken | — | — | 1 | 96 | 390 | — |
| Moutier | — | — | 2 | 78 | 840 | — |
| | 6 | 12 | 76 | 31 | 724,408 | 2,226,492.— |

Verkäufe.

| Amtsbezirke | Gebäude | Erdreich | | | Grundsteuerschätzung Fr. | Kaufpreis Fr. |
|---|---------|----------|----|----------------|-----------------------------|------------------------|
| | | ha | a | m ² | | |
| Aarberg | — | — | — | — | — | 25.— |
| Bern | 1 | — | 2 | 12 | 50,200 | 50.— |
| Biel | 1 | — | 8 | 57 | 41,341 | 35,000.— |
| Burgdorf | — | — | — | — | — | 45.— |
| Interlaken | — | — | 3 | 13 | 380 | 1,001.— |
| Konolfingen | — | — | 20 | 72 | 170 | 720.— |
| Laufen | 1 | 1 | 61 | 32 | 52,030 | 52,030.— |
| Moutier | — | — | — | 56 | 190 | 100.— |
| Neuenstadt | — | — | 6 | 05 | 150 | — |
| Signau | — | — | — | 12 | — | — |
| Ober-Simmmental | — | — | — | — | — | 62. ³⁰ |
| Thun | — | — | — | — | — | 10.— |
| Wangen | 1 | — | 6 | 17 | 24,580 | 23,070.— |
| Kanton Freiburg | — | — | — | — | — | 50.— |
| | 4 | 2 | 08 | 76 | 169,041 | 112,163. ³⁰ |
| Seegrund, Strandboden und Flussbord | — | — | 6 | 34 | — | 1,262. ⁹⁰ |
| | 4 | 2 | 15 | 10 | 169,041 | 113,426. ¹⁰ |

Im Berichtsjahr wurden folgende An- und Verkäufe sowie Abtausche getätigt:

Ankäufe und Abtausche.

1. *Aarwangen.* Um der Landwirtschaftlichen Schule Waldhof in Langenthal die Möglichkeit zur Deckung ihres Holzbedarfes aus eigenem Wald zu geben, wurde mit der dortigen Burgergemeinde ein Tauschgeschäft abgeschlossen in dem Sinne, dass diese dem Staat zuhanden der erwähnten Schule das sogenannte «Bettenhölzli» im Einschlag ein Stück Wald im Halte von 6 ha 81 a 34 m² mit einer Grundsteuerschätzung von Fr. 20,150 zum Preise von Fr. 51,000 verkaufte. Der Staat trat seinerseits der Burgergemeinde Langenthal aus dem Bestande der Staatsforstverwaltung als Tausch eines seiner dortigen Waldparzellen ab. Das Geschäft ist durch den Grossen Rat in seiner Sitzung vom 12. November 1942 genehmigt worden.

2. *Bern.* Zur Sicherstellung einer künftigen Erweiterung der Militäranlagen bei der Kaserne Bern ist von den Erben des Fritz Pulver ein Stück Land beim Rosengarten im Halte von 10,100 m² mit einer Grundsteuerschätzung von Fr. 33,300 zum Preise von Fr. 303,000 erworben worden. Grossrätliche Genehmigung des Geschäftes am 26. Februar 1942.

Im Hinblick auf spätere Erweiterungen oder Neubauten zu Hochschul- oder Verwaltungszwecken wird danach getrachtet, das Gebiet beidseitig des Staatsarchivs nach und nach in die Hand zu bekommen. Aus diesem Grunde erfassten wir die Gelegenheit, zwei uns zum Kaufe angebotene Liegenschaften, nämlich Falkenplatz 16 und 18, die erste von Hs. Weiss, Architekt, die andere von Joh. Ramseyer, Unternehmer, zu erwerben. Diese Liegenschaften halten: Nr. 16 = 8,82 a, mit Wohnhaus und Waschhaus, Grundsteuerschätzung Fr. 121,800; Nr. 18 = 10,71 a mit Wohnhaus; Grundsteuerschätzung Fr. 163,700. Der Kaufpreis für die beiden Objekte zusammen betrug Fr. 330,000. Der Grosse Rat genehmigte den Kauf am 26. Februar 1942. Das Gebäude Nr. 16 ist vorläufig an Private, Nr. 18 an die eidgenössische Baudirektion vermietet.

Es wurden ferner zwei weitere Liegenschaften erworben, und zwar Nydeckgasse 11 und 13, und zwar vom Diakonissenhaus Bern. Diese Häuser eignen sich vorzüglich zu Verwaltungszwecken, und nach Wegzug der Mieter konnte der grösste Teil der kantonalen Zentralstelle für Kriegswirtschaft darin untergebracht werden. Der Kaufpreis betrug Fr. 334,850, der Halt beträgt 7,53 und die Grundsteuerschätzung Fr. 157,800 und 182,400. Genehmigung des Kaufes durch den Grossen Rat am 20. April 1942.

3. *Biel.* Mit S. Moser, Architekt in Biel, Anstösser an die Liegenschaft des Staates Neuengasse 8, hat ein kleiner Terrainabtausch von 0,43 m², dessen Grundsteuerschätzung Fr. 23 beträgt, stattgefunden.

4. *Interlaken.* Zuhanden des Pfrundgutes in Leissigen hat die Anstösserin, Frau Betty Baumberger, eine Parzelle Land von 196 m² mit einer Grundsteuerschätzung von Fr. 390 gegen eine solche von 313 m² abgetauscht.

5. *Moutier.* In Tavannes sind dem Staat aus einer Strassenkorrektur längs des Zeughausareals ver-

schiedene Terrainabschnitte mit einer Grundsteuerschätzung von Fr. 840 im Halte von 278 m² unentgeltlich zugefallen.

Verkäufe und Abtausche.

1. *Aarberg.* Für die Bewilligung zum Aufstellen von zwei Telephonstangen auf dem Pfrundgut in Schüpfen zahlte die Telegraphendirektion Bern eine Entschädigung von Fr. 25.

2. *Bern.* Die Gesamtkirchgemeinde der Stadt Bern wünschte vom Kanton das Pfarrhaus Pavillonweg 1 zum Eigentum und künftigen Unterhalt zu übernehmen. Dem Begehren ist entsprochen worden, und der Grosse Rat hat der Abtretung am 17. November 1942 die Genehmigung erteilt. Seitens des Staates ist der neuen Eigentümerin eine Loskaufsentschädigung von Fr. 7000 ausbezahlt worden. Der Halt der Liegenschaft beträgt 212 m², die Grundsteuerschätzung Fr. 50,200.

Für die Löschungsbewilligung des auf einer Parzelle des sogenannten Dorfgutes in Köniz lastenden, aber für das Gut wertlosen Wegrechtes zahlte der Landanstösser, H. G. Adolf in Bern, eine Entschädigung von Fr. 50.

3. *Biel.* Tausch mit S. F. Moser, Architekt, Anstösser an die Liegenschaft des Staates Neuengasse 8, von 0,35 m² Terrain, mit einer Grundsteuerschätzung von Fr. 21.

Zur Sicherstellung einer Subventionshypothek hat der Staat im Jahre 1935 anlässlich der Grundpfandverwertung das Wohnhaus Mondésirweg 12 in Biel des Jean E. Hirt zum Preise von Fr. 32,928 übernommen. Dieses Objekt ist nun zum Preise von Fr. 35,000 an E. v. Niederhäusern in Biel weiterverkauft worden.

4. *Burgdorf.* Die Bernischen Kraftwerke in Wangen zahlten für die Einräumung eines Leitungsdurchleitungsrechtes mit Bewilligung zum Stellen einer Leitungstange mit Strebe auf dem Anstaltsareal in Hindelbank eine Entschädigung von Fr. 45.

5. *Interlaken.* Vom Pfrundgut in Leissigen verkauften wir an Frau Betty Baumberger, Anstösserin, einen Landabschnitt von 313 m², wogegen diese einen solchen von 196 m² eintauschte. Für den Mehrhalt der ihr abgetretenen Parzelle von 117 m² zahlte Frau Baumberger einen Kaufpreis von Fr. 936.

In Därligen waren die Bernischen Kraftwerke genötigt, einen Eisenmast der neuen Hochspannungslleitung Innertkirchen-Mühleberg auf Seegrund des Staates aufzustellen, wofür sie den Staat mit Fr. 65 entschädigten.

6. *Konolfingen.* Dem Pächter des Lorygutes in Münsingen, F. Zaugg, verkauften wir ein bisher zum Gut gehörendes Stück Staudwald an der Aare, im Halte von 20,72 a, zum Preise von Fr. 700. Grundsteuerschätzung des veräusserten Objektes Fr. 170.

Die Ortsgemeinde Schlosswil hat auf dem dortigen Schlossareal ein Wasserreservoir errichten lassen. Die Domänendirektion räumte ihr dazu ein Wasserreservoir- und Leitungsrecht ein und erhielt als Gegenleistung eine Entschädigung von Fr. 20.

7. *Laufen*. Zum Zwecke der Erstellung einer Spielwiese für die Schüler in der Nähe der Schulhäuser wünschte die Einwohnergemeinde Laufen die sogenannte Hofbesitzung neben dem Amthaus zu erwerben. Da diese Besitzung für den Staat keinen grossen Wert darstellte und anderseits der Gemeinde mit der Abtretung der Liegenschaft sehr gedient war, ist ihrem Begehren entsprochen worden unter Ansetzung eines Verkaufspreises von Fr. 52,030, d. i. zur Grundsteuerschätzung. Der Halt betrug 1,6132 ha. Der Grosse Rat hat diesem Verkauf am 7. September 1942 zugestimmt.

8. *Münster*. In Moutier verkauften wir dem Alex. Petermann, Fabrikant, einen zum Amthaus gehörenden, aber für dieses wertlosen Terrainstreifen am Fusse der Stützmauer des Amthauses, im Halte von 56 m² mit einer Grundsteuerschätzung von Fr. 190 zum Preise von Fr. 100.

9. *Neuenstadt*. Die Gemeinde Nods hat für die Erstellung des sogenannten Weges «Chemin Ruz de Wawre» und für die dadurch bedingte Neueinteilung von anstossenden Parzellen verschiedener Eigentümer von Parzelle 1027 des Erziehungsheimes Tessenberg 605 m² in Anspruch genommen, die ihr gratis abgetreten wurden.

10. *Signau*. Für eine Strassenkorrektur in Schangnau wurde der Gemeinde vom dortigen Pfrundgut ein Abschnitt von 12 m² Land gratis abgetreten.

11. *Ober-Simmmental*. In Zweisimmen ist der Eidgenossenschaft ein Durchleitungsrecht für eine Hydrantenleitung durch das Areal der Alp. Schule eingeräumt worden. Die Berechtigte zahlte hierfür eine Entschädigung von Fr. 62.20.

12. *Thun*. Dem G. Herrmann, Privatier in Oberhofen, wurde die Bewilligung zum Stellen von zwei Telephonstangen auf dem dortigen Pfrundgut erteilt, wofür er dem Staat Fr. 10 zahlte.

13. *Wangen*. Für das im Jahre 1937 dem Staate bei der Grundpfandverwertung des Walter Sannemann in Herzogenbuchsee zugeschlagene Einfamilienhaus im «Winkel», auf welchem er zusammen mit Gemeinde und Bund eine Subventionshypothek besass, konnte ein Käufer in der Person der Frau Marie Glauser in Herzogenbuchsee gefunden werden. Sie zahlte für die Liegenschaft, deren Grundsteuerschätzung Fr. 24,580 betrug, Fr. 23,000. Der Verkauf ist durch den Grossen Rat am 7. September 1942 genehmigt worden.

Für die Einräumung an die Bernischen Kraftwerke eines Leitungsrechtes und Bewilligung zum Stellen von zwei Leitungsstangen mit Streben auf dem Aarebord in Wangen zahlten diese Fr. 70 als Entschädigung.

14. *Kanton Freiburg*. Der Gemeinde Kerzers wurde ein Kabeldurchleitungsrecht durch eine Parzelle der dortigen Pfrunddomäne eingeräumt, wofür sie dem Staat Fr. 50 zahlte.

Seegrund-, Strandboden- und Flussbord-Verkäufe.

| | | Kaufpreis |
|---------------------|--|--------------------|
| <i>Brienzersee:</i> | Brienz, 12,3 m ² an J. Huber, Generalstabschef, Brienz | Fr. 36.90 |
| | Niederried, 60 m ² an Frau Sophie Frei, Niederried | » 180.— |
| | Ringgenberg, 114 m ² an W. Kasser, Pfarrer, Bern | » 342.— |
| <i>Thunersee:</i> | Därigen, 74 m ² an B.L.S. | » 37.— |
| | Thun, 102 m ² an Frau Martha Weber, Thun. | » 306.— |
| | Unterseen, Neuhaus, 38 m ² an B.L.S. | » 19.— |
| <i>Wohlensee:</i> | Wohlen, 29 m ² an Fritz Ackermann, Wohlen | » 87.— |
| | Bümpliz, 85 m ² an Frau Anna Augsburgers und Kinder, Eymatt | » 255.— |
| <i>Schüss:</i> | Nidau, 120 m ² an Einwohnergemeinden Nidau und Biel. | » —.— |
| | Erlös | <u>Fr. 1262.90</u> |

| | Erdreich | | | Grundsteuerschätzung |
|---|-------------|-----------|----------------|----------------------|
| | ha | a | m ² | Fr. |
| Bestand der Staatsdomänen am 31. Dezember 1941. | 3527 | 10 | 78 | 85,232,170.— |
| Ankäufe im Jahre 1942, gemäss Aufstellung | 12 | 76 | 31 | 724,403.— |
| Zuwachs durch Berichtigungen, von Neubauten, Schätzungsrevisionen der Brandversicherungssummen und entsprechender Erhöhung der Grundsteuerschätzungen sowie von Richtigstellungen der Vermessungspläne herrührend | — | 25 | 07 | 650,190.— |
| | <u>3540</u> | <u>12</u> | <u>16</u> | <u>86,606,763.—</u> |
| Hievon gehen ab: | | | | |
| Verkäufe, exklusive nicht vermessener Seegrund und Strandboden . . | 2 | 08 | 76 | 169,041.— |
| Verminderung durch Berichtigung infolge Schätzungsänderungen, Richtigstellung der Vermessungspläne, Abschreibung von Gebäuden infolge Abbruchs | 1 | 76 | 69 | 374,400.— |
| <i>Bestand auf 31. Dezember 1942</i> | <u>3536</u> | <u>26</u> | <u>71</u> | <u>86,058,322.—</u> |

Der Zuwachs durch Berichtigungen (Fr. 650,190) rührt hauptsächlich her von Neu- und Nachschätzungen in Bern (Rathaus Fr. 128,500, Frauenspital Fr. 22,500), Belp (Scheune der Erziehungsanstalt Kehrsatz Fr. 9200), Maschinenschuppen auf Fildrich der Strafanstalt Witzwil, in Diemtigen (Fr. 3400), Gadmen (neues Pfarrhaus Fr. 34,850), Krauchthal (Wohnhaus mit Scheune Thorberg Fr. 40,900), Nods (Getreidescheune La Praye der Anstalt Tessenberg Fr. 14,400), Saicourt (Wärterhäuser Fr. 12,700, Torfschuppen Fr. 14,100), sowie verschiedener anderer kleinerer Objekte.

| | |
|--|------------------|
| Der Reinertrag der Domänen belief sich im Berichtsjahr auf | Fr. 2,641,899.46 |
| Im Voranschlag waren vorgesehen | » 2,623,400.— |
| Somit Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag | Fr. 18,499.46 |

| | |
|--|----------------------|
| Dieser Mehrertrag setzt sich zusammen aus: | |
| Mehrertrag bei den Einnahmen . . | Fr. 50,098.22 |
| Mehrausgaben bei den Wirtschaftskosten | Fr. 5,943.10 |
| Mehrausgaben bei den Beschwerden | » 25,655.66 |
| | <u>» 31,598.76</u> |
| | <u>Fr. 18,499.46</u> |

Bern, den 6. Juli 1943.

Der Finanzdirektor:
Guggisberg.

Vom Regierungsrat genehmigt am 3. August 1943.

Begl. Der Staatsschreiber: **Schneider.**

